

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster, Brämengeschwürm und Wespengetöß**

**Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]**

Das Dritt Capitel

**urn:nbn:de:bsz:31-102486**

### Des Sechsten Stücks Dritt Cap.

mit den außtruckten Worten der Sodomiten/die von Gott nicht wolten gestrafft werden/ erwisen ist/ vñnd weren sie schon die allerärgsten Massen Buben / die auff Erden gehn können. daß sich auch der Teuffel mit bezahlen ließe. Dann sie seind dieses Gewächses/welches heißt/ Kräutlin rühr mich nit.

Noli me tangere.

### Das Dritt Capitel.

Ob die Geistliche Personen auch mit Büberen vmbgehen? Vñnd hie wirt das Edel Geschlecht vñnd der Hohe Stamm der Röm. Geistlichkeit erzehlt / vñnd aller ihrer Vorältern Ankunfft auf zwey vñnd dreyßig Ainen/ vñnd inn vier Hauptquartier: jedes von Achten eingetheilt: auch jeglicher mit seinem Wappen Paner/ Schiltjungen vñnd Ritterlichen Thaten beschriben.

Büberen oder Poperen der Geistlichkeit.

**W**EN hierüber möcht ein andächtiger Catholischer Herz gedenccken / ob es auch wol möglich / daß die Hochwürdige Geystliche Leut (welcher täglich Handwerck Messgötter machen ist/ vñnd von dem allerheiligsten Vater dem Pappst zu Rom geschaffen vñnd herkommen sein) mit einiger Büberen / Schalkheit oder bösen stücken vmbgehen können? O daß sey fern von vns/ daß vns diß inn sinn kommen solte: Dann wie wirt das möglich? So sie doch allzugleich auß einem Edlen vñnd Hochberühmpten Stamm entprossen/ vñnd von so frommen Tugentreichen Heil. Vorfahren herkommen seind/welcher Fußstapffen sie so fleißig nachwandlen/ daß einem Menschen/der diß erzählen höret / das Herz im Leib brechen möcht. Aber auß daß man nit meine/ daß es schimpff sey/ so will ich auß das allerkürhest vñnd deutlichst ihre Edle liebliche Ankunfft einem jeden vor augen stellen.

Stamm

len/auf d

auß dem

W

nach alter

lütlich vñ

urtsstam

reichen vñ

vñnd halter

zwen von

terliche S

macht zwe

rons Vat

Item acht

Mutter W

dazugehör

darwider d

lein ein Th

heiten gem

Stammen

sin verstan

lich solchs

der Geistli

gig/so müß

das gebliu

legen / wie

sein/oder

Belan

men von a

ühmpten

tern vñnd

vñnd Gott

haben. D

die von Loth  
nd weren sie  
auff Erden  
zahlen steiff  
st. Krautlin

L.

Vüßeren  
ht vnnnd der  
vnnnd aller  
yßig Anen/  
hren eingez  
Paner/  
en

Catholisch  
ch / daß die  
her täglich  
n dem aller-  
haffen vnnnd  
alkheit oder  
sey fern von  
ann wie wer  
nem Edlen  
n vnnnd von  
n herkommen  
andlen / daß  
as Herzm  
eine. daß es  
nd deutlich  
augen stel  
ten

Stammen vnd Anen der Röm. Geistlichkeit. 227

sen / auf daß man am Nest den Vogel kennen lerne / vnd  
aus dem Füllin die Mutter zuurtheilen wisse.

Vnd damit alles sein ordenlich Zugang / so will ich  
nach alten herkommen der Edlen Thumherzen zu Cölln/  
Lüttich vnd andern Stiffen ihr geschlecht von vier Ge-  
burtsstammen herziehen: welcher zwen vom Vatter her-  
reichen vnd darumb die Väterliche Stammen heissen/  
vnd halten oder tragen sechzehen Nest oder Anen: vnnnd  
zwen von der Mutter herreichen / vnnnd heissen die Müt-  
terliche Stammen / vnd tragen auch sechzehen Anen / das  
mache zwey vnnnd dreyßig Anen zusammen. Nämlich acht  
vons Vatters Vatter / vnnnd acht vons Vatters Mutter /  
Item acht von der Mutter Vatter / vnnnd acht von der  
Mutter Mutter: Dann wer diese Anen sampt ihren  
dazugehörenden Wappen vnnnd Panern weisen kan/  
darwider darff niemand nichts sagen: er mag nicht al-  
lein ein Thumherr werden / sonder frey des Adels Frey-  
heiten genießten / vnnnd sich von dem besten vnnnd ältesten  
Stammen rühmen: Wie dann ein jeglicher / so dessen  
sin verstand hat / mir hierinn wirt beyfallen. Derhalben  
solich solchs von dem alten herkommen der 5. Brannen  
der Geistlichkeit auch kan beweisen / so ist der handel rich-  
tig / so müssen sie fromb sein / vnd trotz dem Teuffel. Dann  
das gebürt leugt nicht / vnd ein Gans kan kein Eulency  
legen / wie auch kein Kuh kein Gansfeyer: das muß war  
sein / oder Most ist kein Wein.

Belangend dann den Ersten Väterlichen Stam-  
men / von acht ästen / da bestehn die äst von Edlen sehr ver-  
schympten Kegern / Epicurern / offenbaren Gottsläste-  
tern / vnd fräselen Speißvögeln / die mit allen Religionen  
vnnnd Gottsdiensten ihr gespött vnd Faswerck getrieben  
haben. Dann fürs erst haben sie den H. Vatter Papp lästereet.

Die 22. Anen  
der Geistlichkeit.

Der erst  
Väterlich  
Stamm von  
acht ästen  
oder Anen  
vons Vats-  
ters Vatter /  
begreiff  
Epicurern  
vnd Gottes  
lästereet.

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

Beschet von dies  
sem Pappi Libe  
rio Athanasium  
in den Sendbri  
fen an die so ein  
einsam leben fü  
ren. Item die  
Historien Plas  
tine/Meyert/vn  
Historiam tri  
partitam vnd  
den Art von  
Briperg.

Joannes Mey  
er im Buch von  
Conciliis.

2.  
Anastafius 2.  
Hievon leset Pla  
tinam vnd Jaci  
culum temporū  
vnd die Decretē  
ca. Anastafius/  
dist. 19. sampt  
glossen drüber  
vnd Haucletum

3.  
Donifacius  
der 2.

Libertum daher sie ihren Stammen auffbringen. Welcher / nach dem er erslich der warheit wol vorgestanden / vnnnd vom Keyser Constantio deßhalbten verbandt worden / ward er bald darnach abfellig : vnnnd dem Keyser zu gefallen / wendte er den Rock vmb / begab sich zu den Ariannern / welche die Ewige Gottheit Christi verleugneten. Vnd als er deßhalbten verjagt worden / ward er durch fürbit einer Edlen Römischen Fraven / die auch Ariannisch gesinnet / auß dem Elend widerumb zu Hauß beruffen / vnnnd ihm auffß new auf seinen Stul geholfen ? Also daß ein schwerer Zwispalt zwischen ihm vnnnd Pappi Felix / der sein Statt die zeit eingenommen hatte / entstande. Welchen Felixen / Hieronymus vnd Eusebius / auch ein Kezer gewesen sein bezeugen / vnd solchs darumb / auff dy er auff den Römischen Stul käme : wiewol andere Historischreiber hierwider sein.

Darnach rechnen vnnnd ziehen sie ihre Geschlecht auff Anastafium den andern / der zum zeiten Keyfers Anastasij / vmbß 500. Jahr Christi / auch von der Warheit abfiel / vnnnd sich zu den Nestorianern schlug / welche Christi Menschwerdung verleugneten. Ja er suchte alle Mittel vnnnd Kencel / den Kezer Acatium auß dem Elend wider heimzubringen : hat auch vnverholne gemeinschaft mit dem Kezer Phorino / Also daß er auch von den rechtglaubigen Bischoffen wurde verlassen : vnd zum letzten / als ihn die hand Gottes rührt / hat er durch ein stulgang alles sein Eingeweyd außgeschütt / vnd starb eben wie Arius auch.

Zum dritten / berühmen sie sich des Donifacii deß achten / der zur zeit des Keyfers Adolphi vnnnd Alberti regiert hat : vnnnd ist selbstiger zeit ein Sprichwort von ihm vmbgangen / Intravit vt Vulpes, Regnavit vt Leo.  
Mor-

Stamm  
Mortuus  
eingeschle  
wie ein H  
einfaltig g  
den Card  
derheit wo  
sein noch  
gehasset u  
auß der si  
ein loch re  
stinum be  
er / als der  
thun vnd  
nen hste  
solch be  
ner egue  
nach vor  
Pappi m  
niß / vnd  
ben vielen  
daß er zw  
allein vo  
Erbgüte  
gesagt h  
I  
lumniss  
ferner B  
Kron ih  
Schwen  
bin selbst  
König

Mortuus est ut Canis. D; ist/er hat sich wie ein Fuchs  
 eingeschleiff/ hat geregirt wie ein Löw/ vnnnd ist gestorben  
 wie ein Hund. Dann da Celestinus der fünfft/ ein gut  
 einfaltig gesell/ den Päpstlichen Stul innhat/ vnnnd von  
 den Cardinālen vmb seiner fromkeit willen (vnd in son-  
 derheit weil er gebotten hatte/ daß sie auff keinen Maul-  
 seln noch Pferden/ sonder auff Eseln reiten solten) sehr  
 gehasset wurde: rüflet dieser arglistig Fuchs ein Mann  
 auß/er sich als ein Engel Gottes verstellte/ vnnnd durch  
 ein loch redt. so durch ein Maur gebort war/ vnnnd Cœle-  
 stinum bey der nacht gleichsam im Gesicht vermanet/ d; er/als  
 der zur regierung vntüchtig / sich des Ampts ab-  
 thun vnd einen andern/der tauglicher/ an sein statt ord-  
 nen solte: Also daß dises Bönestüchle/ nach dem er mit  
 solchr behendigkeit der Heiligst worden/ Gottes vnd sei-  
 ner egnen Religion hat gespottet. Vnnnd zur stund dar-  
 nach vor forcht/ daß Celestinus sich noch für den rechten  
 Pappt möcht außgeben / warff er ihn inn ein Gefäng-  
 nuß/ vnd lieh ihne darinn jämmerlich außeroffen: Ne-  
 ben vielen mehr freueln Gottlosen stücken die er trib/Als  
 daß er zwen Cardināls/ des Columneser geschlechts / nicht  
 allein von ihrem Ampt stieß/ sondern auch sie aller ihrer  
 Erbgüter auß eytelm gewalt beraubte / Darumb daß sie  
 gesagt hetten/er were kein rechter Pappst.

Item daß er den Sarra Columna mit allen Co-  
 lumnesern inn Bann that vnd verflucht: Das er noch  
 ferner Keyser Albrechten zu krönen wegeret / vnnnd die  
 Kron ihm selber auff seinen Kopff setz / vnnnd das  
 Schwerdt an die Seiten gürtet / darzu sprechend / Ich  
 bin selbst der Keyser: Doch darnach krönt er ihne dem  
 König philippo inn Franckreich zu troz: welchen Rō-  
 nig

Es hie von Maus-  
 cterum/Corne-  
 stium Abbatent/  
 Joannem Ma-  
 icum Notarē  
 ranum in sein  
 22. buch. Plati-  
 nam. Chronic  
 Carionis/ Vas-  
 teum vnd ande-  
 re Historien  
 schreiber.

Ein feins schätz  
 te von ein Vos-  
 nisfänge.

Hievon sind mā  
 auch im 2. stück  
 tm 10. ca. 1. No.

Eg v nig

ap.  
 gen. Wel-  
 gestanden/  
 andt wor-  
 n Keyser zu  
 den Aria-  
 eleugnere.  
 er durch für  
 Arrianisch  
 beruffen/  
 fen? Also  
 Pappst Je-  
 entstande.  
 us/ auch ein  
 mb/ auff dy  
 andere Hi-  
 e Geschlecht  
 Keyfers A-  
 er Warheit  
 welche Chri-  
 che alle Mit-  
 a Glend wi-  
 meinschafft  
 on den rech-  
 um leiffen/  
 ein stulgang  
 eben wie Ar-  
 Bonifacii des  
 d Alberti ge-  
 hort von ihm  
 vit vt Leo.  
 Mor-

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

Wir Depffel  
schwimmen.

niger hernach auch excommuniciert / vnnnd auß diesem  
Königreich verweise / solchs dem Keyser Albrechten  
schenckend / dieweil er ihn nicht für sein Lehenherren  
erkennen wolte.

Naucterus nent  
ihn also.

Über diß/als zu ein rechten warzeichen seiner Röm.  
Geystlichkeit / vnnnd menniglich zuverstehn zugeben / daß  
er mit seiner eygenen Religion gespödt triebe: so warff er  
zu Genua dem Erzdiacon Procheto auff den Eschertag/  
als er ihm die H. Esch an die Strien trucken solt/ die Esch  
ins gesicht /sprechend / Du bist ein Keyfertlicher Gibelli-  
ner/vnd mußt mit den Gibellinern zur eschen werden: da  
er sonst nach Rō. H. brauch sagen solt/ Denck dz du asche  
bist vnd wider zu aschen wirst. Aber was sag ich vil? Es  
ist offenbar/ daß er ein guten platz in diesem Ersten Stram  
verdient / seit ein mal er zu Paris inn ein offenen Conci-  
lio/dreyer fürnemer stuck beschuldiget vnd vberzeugt wor-  
den. Als nämlich/ Mords/Rekery vnnnd Simoney oder  
Pfrundent auffmanschaft / vnnnd derhalben von dem  
Papsthumb abgesetzt. Vnd nicht lang darnach ist er inn  
der Statt Anagnia/da er sein Residens vnnnd Hoffbiel  
gefangen / vnnnd gen Rom auff die Engelburg geführt  
worden: Allda er auß eitel gifftigem grim/ also rasend  
vnd sinnlos worden/daß er seine eigene Hände gefressen/  
vnd jämmerlich wie ein Hund gestorben ist: Wiewol es  
scheinet/als ob die Teuffel groß mitleiden mit ihm hatten.  
Dann den ganzen tag hört man ob der Engelburg ein  
solchs greulich Donnerklappen/ vnd ein grauselichs we-  
sen / daß es schiene / als ob er mit allen Fegfenschellen  
vnd Glocken der Teuffeln beleut/ vnd mit allen den Hel-  
lischen Psaffen vnnnd Wönnen berequempet würde.  
Sintemahl er ja außbündig heylig gewesen: Dieweil er  
der allererst den Ablassgram auffgeschlagen / vnnnd das  
Jubie

Beschet von dis-  
sem Concilio vñ  
seinem Tod die  
Französische  
Chronick Les  
Vintales de  
France genent.

Agrippa de  
vanitate sci-  
entiarum.

Erste

Jubileum  
bracht hat.  
unter den

Den v

rechtswege

gewesen ist

ner gewalt

nam bis ar

süwar inn

so Heiseise

ermorder n

nenden E

Kirchen:

von Bayer

che Kron v

nicht empfe

vollem Co

muß von D

setz was/al

ward auch

Benedict d

vor von de

einer ander

wider alle

wären/daß

gierung all

besto mind

Dann er n

Ehomam

ordnet daß

nimb wird

H. Geysli

## Erste No. Achte Ainen von Gottsdieben. 229

Jubiläum oder den Guldin Zarmarckt auff die ban gebracht hat. Darumb ist's wol billich / daß er das dritte glied vnter den Achten dieses ersten Stammens beschlage.

Den vierten platz mögen wir Johanni dem 23. von rechts wegen gönnen. Dieweil er ein offenbarer Keker gewesen ist: nicht allein mit worten / sonder auch mit offener gewaltsamkeit / damit die Seelen sampt dem Leichnam biß an Jüngsten tag wie er glaubt / stürben. Vnnd fürwar inn seiner Wahl was der H. Geist der Cardinal so Heißeisrig / daß ihrer zwen der fürnembsten drüber ermordet worden. Ja er selbs was auch mit einem brennenden Eifer enkündet gegen vnser L. Mutter der H. Kirchen: Vnnd daher verdampft er Keyser Ludwigen von Bayern / als ein Keker / darumb daß er die Keyserliche Kron von des Heiligen Römischen Pappsts händen nicht empfangen wolt. Doch ward er selbst hernach inn vollem Concilio als ein Keker vberwisen / vnnd sein bildnuß von Nicolao dem fünfften / welcher an sein Statt gesetzt was / als ein Keker verbrannt. Ja nach seinem Tod ward auch seine Kekermeinung von seinem Nachfolger Benedict dem 12. als Irzig verdampft. Er was auch zuvor von dem Barfüßer General Michael von Cesena einer andern Kekerrey verklagt vnd vberzeugt: als daß er wider alle Schrifftmäßige warheit mit gewalt wolte bewären / daß Christus vnnd seine Aposteln Weltliche Regierung allhie auff Erden geführt hetten. Doch nicht desto minder wie ers machte / so bliß er darzwischen Pappst. Dann er macht zwen Thomam zu Heiligen / nämlich Thomam von Erfort / vnd Thomam von Aquino / vnnd ordnet daß man des Abends das Aue Maria leutet. Darumb wirdt er auch billich vnter die Edle Vorsteher der H. Geyßlichkeit in diesen Ersten Stammem eingefügt.

Für

4.  
Joannes 23.

Les von diesem  
Pappst das Ma-  
re Historiarum/  
Supplementum  
Chronicorum  
Eusebij / Chron.  
Cartones vñ die  
Extrauganten  
Joan. 22. also an-  
sehend. Cum in-  
ter nonnullos.  
Et de verborum  
significat.

Supplementum  
Chronicorum.  
Chron. Euseb.  
Polidorus Bee-  
quius im buch de  
Inuentoribus  
rerum.

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

Gregor. 11.

Maucerus bes  
schreibts.

Behende Pfens  
ning durch  
Teutschland.

Ein Galgen  
predig.

Das 22. Schis  
ma.

Johannes 24.

Baptista Pano  
zius in der 56.  
Sermon.  
Beschreibet das Co  
stentzer Conci  
lium im 2. buch  
der Concilien.  
Vella.

Für den fünfften Ast auff diesem Stammem mag  
bestehn Gregorius der Eylffte / der vmb's Jar 1371. gere  
girt hat : Diweil er / da ihm die Seel auff der Jung  
hupffet / vnnnd der Todt auff den Leffgen fass'e / ein rechte  
Beltch that / als ob er nicht viel besser wer dann ein Ke  
ger : Dann nach dem er / als ein seiner Mann von Eh  
ren / die Florentiner auß eitelem has verbannet vnd ver  
flucht / vnnnd schwere Krieg wider sie geführt / auch den zu  
henden Pfennig durch ganz Teutschland gefordert /  
vnnnd dardurch grosse Zerrüttung erregt hat : zu letzt sein  
Todt nahend / erfordert er die Cardinal vnnnd andere  
Pfaffen zu sich / hielt das Sacrament inn der Händ / be  
schwur ein jeglichen der zugegen was / das sie sich solten  
hüten vnd fürsehen für solchem thun vnnnd leben / wie er  
gehandelt vnnnd gelebt hette : Diweil er an statt / das er  
dem wort GOTTES vnnnd gutem Rath folgen solten /  
sich hette zu denen / die ihre falsche Gesicht vnnnd engen ge  
dicht hoch rühmen / gehalten / vnnnd dardurch die Kirch in  
grosse gefährlichkeit / mit zwispalt vnnnd trennungen gefest:  
Inmassen solchs nach seiner Ableibung genugsam er  
schine. Dann von stunden an riß ein die abschewliche  
Trennung / welche die Historienschreiber das zwoy vnnnd  
zwenzigste Schisma nennen / vnnnd wäret ober die vierzig  
Jar.

Darnach folget im Sechsten Glied dieses ersten  
Stammens / ein rechter Fenderich aller Gottlosen Ke  
ker vnnnd Epicurer / genant Johannes der 24. Welcher  
für sein erst Meisterstuck verschafft / das Alexandern dem  
Fünfften / so vor ihm Papst was / sein Arzt Daniel de  
sancta Sophia genanndt / mit einer Römischen Feigelt  
vom leben halffe / diesem herrlichen Ehrenmann platz  
zugeben. Darnach als er die Cardinal / so zu Bold  
nien

Er  
nen versat  
mit gewapn  
die ihm nich  
den S. P  
selbst / als o  
sünde / vnn  
man selbst  
vnn Besah  
Hatt  
für ein offe  
trucker der  
ter der böse  
gelder vnn  
menscher  
tugendt w  
ward ober  
Schwester  
mit manch  
vnzucht ge  
ster aller B  
Rachen v  
minderer  
manchma  
Personen  
Religion  
sperr / die  
tung vers  
haupt / we  
rentimern  
ihn die K  
dert gehat  
Prelaten  
nach diese  
blieb hatt



ammen mag  
ar 1371. gere  
uff der Jung  
affe/ein rechte  
dann ein Sie  
ann von Eh  
mer vnd ver  
t/auch den ze  
nd gefordert  
t: zu lese sein  
vnd andere  
er Händ/ke  
sie sich solten  
leben/ wie er  
n statt/das er  
folgen sollen/  
and engen ge  
die Kirch in  
ingen gefest:  
genugsam er  
abschewliche  
as zween vnd  
ber die vierzig  
d dieses ersten  
Dottlosen Re  
24. Welcher  
r andern dem  
zt Daniel de  
ischen Setzer  
rinnmann plag  
so zu Dol  
nica

nien versamlet/einen Papsst nach seinem sinn zuertiesen  
mit gewapneter hand gezwungen: vnd sie drey oder vier/  
die ihm nicht wol mundteten/ ernanten /fordert er lersfl  
chen S. Peters Mantel vnnnd den Päpfflichen Habit  
selbst/ als ob ers einem geben wolt /dem er am besten an  
stände/vnd in des zoch er ihn selbst an/sprechend/ Ich bin  
mich selbst Papsst. Was das nicht ein schöne ordenliche  
vnd Befahmähige Wahl des H. Geists.

Nos sumus  
Papa.

Hernach ward er im Concilio zu Costenz erkläret  
für ein offenbaren Keger/ Gottlosen Duben/ Vnter  
trucker der Armen/ Verfolger der frommen/ Auffenthalt  
ter der bösen/ein Pfeiler der Pfründenkrämer / Spies  
gelder vnredlichkeit/ein Gefäß aller laster. Ja ein ver  
menschrer lebhafter Teuffel: vnd von aller solcher vn  
tugendt wegen vom Römischen Stul abgesetzt. Er  
ward vberzeugt / daß er nicht allein mit seins Bruders  
Schwester/ mit vielen Heyligen Nonnen vnd Begine/  
mit mancher jungen Tochter / vnnnd Eheweibern sein  
vnzucht getrieben hette: Sonder auch als ein Feldobers  
ter aller Keger / allerley Pfrunden vnnnd Beneficien  
Ritche vnd Bischoffthum vmbts höchst gelt/ auch den  
mundererigen vnnnd Bastarten geschendct hab : Ja  
manchmahl selbst ein Pfrund vielen vnterschiedlichen  
Personen auff ein zeit verkaufft: Vnnnd verspottete alle  
Religion: dieweil er nicht allein die Messen vnnnd Ves  
pern/die Siben gezeitten / die Festtage vnnnd Enthalt  
ung verschmächet hette: Sondern auch S. Johannis  
haupt/welches in S. Sylvesters Klosterlag / den Flo  
rentinern vmb 50000. Ducaten verkauffen wölle / wo  
ihn die Römische Burger schafft nicht daran verhin  
dert gehabt : Hat auch öffentlich in gegenwart vieler  
Prelaten vnnnd anderer ehrlichen Leuten gesagt / Daß  
nach diesem leben kein ander leben zuverhoffen sey: Ja  
blieb hartnäckig darauff / daß die Seel mit sampt dem  
Leib

Dif sind bey na  
die eigne wort  
des Concili zu  
Costenz / wie sie  
im buch der Con  
cillien am 1070.  
blat geschriben  
stehn/vnd von a  
ten Historien  
schreibern gemet  
det werden.

Ein Todthaupt  
kost 50000. Du  
caten.  
Päpff glauben  
kein ewigs/dan  
sie suchen das  
gettlich.

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

Leibewiglich stirbe / vnnnd daß kein Aufsestandnuß  
noch ewigs Leben seye.

Hoho Papster sich das nicht wol? Noch dannoch die-  
ser H. Vatter/ da man ihne mehr dann vier vnnnd fünf-  
zig solcher Artickel vberzeugt / vnnnd ihm die ordenlich für  
die Naf hielt vnd ablasse: so antwortet er auf ein jeglichen  
derselben/ sehr schwerlich seuffend / Ach ich hab noch wol  
ein ärger stuck dann diß begangen / Nämlichen/ daß ich  
mich vom Italienischen Gebürg ins Teutschland / des  
Concilij Verheil zuhören / hab herab begeben. Rechnet  
ihr nun selbst ob vnser H. Vätter vnnnd Pöpst mit die-  
sem Exempel nicht wol gewisigt seyen/ daß sie außser Ita-  
lien kein Concilium sollen halten lassen / inn ein Land/  
da sie kein Befehl noch macht haben. Insumma dieser  
gute H. Vatter ward vom Pöpsthumb abgesetzt : wie-  
wol er ohn zweiffel sehr Heilig was/ dieweil er selbst Heili-  
gen gemacht hat / vnnnd S. Brigiden ins Heiligen Regi-  
ster eingeschriben. Vnnnd er was der/ so die Haupt Wess  
oder das Hoch Ampt auff den Zartag im Costenker Con-  
cilium hielt/ da ihme Keyser Sigismund / als sein Dia-  
con/ das Euangelium zusange. Darum schickt sichs recht/  
daß ihm diser sechste Ast auff vnserm ersten Stamm ge-  
gönnet werde.

7.  
Leo 10.

Vnnnd ferner/ dieweil ihm Leo der zehende in seinem  
H. Rö. Glauben tapffer nachgefolgt / so soll er auch den  
folgenden Ast auff diesem Stammen mit seinem Pap-  
pen zieren vnnnd ehren. Dann beneben seiner grossen Gül-  
heit vnnnd vnzucht / deren er in Historien höchlich berüchret  
wird. Neben dem auch/ daß er den Herzogen von Urbis  
vom Herzogthumb verschafft / vnnnd dasselb dem Römi-  
schen Stul angenagelt : da er auch dem Herzog von  
Ferrar zwo Stätt genommen/ nemlich Mutinam vnnnd

Re-

Die  
Regium  
schen Key  
so inn Fra  
ewigwehre  
storien hind  
fünftigen  
Vnnnd alle  
stebet/ achte  
ten da ihm  
auch nach d  
spruch auß  
Eylieber w  
sther? A  
Heiligen G  
Zun  
den diese Er  
ein H. Vat  
von wegen  
Rauberey.  
Bislin/ Nā  
schickt hat/ au  
in möcht :  
ihme für dre  
tauffen : D  
auff seiner  
des grossen  
sch seyen od  
nammen fan  
er gangen h  
Religion gef  
stuck an ihm  
Selbst mang

Regium Lepidi: vnd darzu die blutige Krieg/so er zwischen Keyser Carolo dem fünfften vnd König Francisco inn Frankreich/hat angeschrieben: Doch hat er zu einer ewigwehrenden gedächnuß auch diesen ruhm inn Historien hinterlassen/das er nemlich nichts mehr vom zünftigen Leben hielt / als der vorgeante Johannes: Vnd alles was von Christo im Euangelio geschrieben steht/achtet er für ein Gespött vnd Jagwerck. Derhalten da ihme Petrus Bembus/ein gelehrter Mann/ der auch nach der Hand Cardinal worden/auff ein zeit einen seruch auß dem Euangelio vorhielt/ antworter er lachend: En lieber was kompt ihr vns mit ewern Fabeln von Christo her? Also das es fürwar ein ehrlichen platz inn dieser heyligen Gesellschaft verdienet hat.

Zum letzten wollen wir mit Elemente dem sibenden diese Erste Acht Ahen beschließen: welcher dann auch ein H. Vatter der Geistlichkeit ist gewesen / hoch beschreyt von wegen Teufelswerck / vergiftens/verrätheren vnd Rauberey. Einemahler viel Cardinal mit Welschen Bislin/ Räuchlin vnd Sippin in Pfaffenhimmel geschickt hat/auff das er ihre Güter erben vnd also gelt sammeln möcht: damit er zulest den Päpstlichen Stul/der ihme für dreyßig Tausent Ducaten worden / könnte abkauffen: Doch insonderheit wirt von ihme erzählt/das er auff seinem Toddbette gesagt: das er jez einmal endlich das grossen zweiffels wöll abkommen / ob die Seele sterben sey oder nicht. Also das man hierauf leichtlich abkommen kan / was er vom Christlichen Glauben vnd der gangen heyligen Schrifft / ja auch von seiner eigenen Religion gehalten hab. Welches noch inn einem andern Buch an ihm klärtlichen erschienen. Dann da er einmal Geldt mangelt / verfahrte er ersliche ganz Guldine Aposteln

Dis wird etzelt im buch/das die Teutschen Fürste vñ stände sich des Tridentisch Concilij zu ent schlagen haben außsagen lassen. Item in Balco vnd andern Historischreibern.

8.  
Clemens 7.

Besiehe die Passquille der Päpst. Item die Grabsschrieffe Clementis vnd das büchlin: Gegenstand der wercken Ehrstündes Papstes in Franckisch vnd nachgehens in allen sprachen außgegangen.

Cap.

erständnuß  
annoch die  
vnd fünf  
rdentlich für  
ein jeglichen  
ab noch wol  
ben/ das sich  
chland/ des  
. Rechnet  
pft mit die  
außer Ja  
ein Land  
mma diese  
esest: wie  
selbst Heil  
agen Regi  
aupt/Weß  
enger Con  
s sein Dia  
sichs recht  
Stamm ge  
e in seinem  
er auch den  
nem Pap  
ossen Geil  
ch berüchret  
von Drbin  
dem Römi  
Herzog von  
nam vnd  
Re-

Des Sechsten Stucks Drii. Cap.

Als wern die Apo-  
stel vom Tür-  
cken gefangen.  
Wappen des er-  
sten Quartirs  
der H. Päpft.

Der ander  
Väterlich  
Stamm von  
Acht Nesten  
oder Arien  
vons Väter-  
ters Mutter  
begreiff  
Eheschänd.  
1. Päpft Agnes.

Platina.  
Chronica Cario-  
nis vnd alle an-  
dere Histori-  
schreiber/wiewol  
der Mame  
Iuck Laurent.  
Albert. auß dem

steln zu vnderpfand / vnnnd ließ darnach ein Zupost auff Expedition der Bullen setzen die nannet er Pro redemptione Apostolorum : zur ledigung der Aposteln. Derhalben wir ihn von Rechtswegen hieher ordnen / das vnderst loch dieser acht Ersten Edlen Arien zu stopfen welche von lauter Kegern / vnd offenbaren Gottschäfterern vnd Epicurern bestehn. Vnnnd solche führen zu Wappen in ihren Schiltten : Füchs / Wilde Schwein / Drachen / Wasserpferd ( zu Latein Hippopotami genennet) Ottern / Basiliscen / Schlangen vnd Spinnen : Vnd inn ihren Panern stehn die Stätt / von dannen sie bürtig sind. Nemlich Rom / Samarien / Dan vnd Bethel. Vnd zu Schiltjungen haben sie Epicurum / Lucianum / Arium / Sabellium / Julianum den Abruñmigen vnd andere dergleichen Kottgesellen

Der ander Stamm von acht Nesten / dieses Edlen Hochberühmbten Geschlechts der Geysligkeit bestehet mehrertheils von vnkeuschen Hurern / Ehebrechern / Blutschändern vnd Sodomitischen Diben.

Vnter welchen die Päpstin Johanna die Neumdt oder Jura (welche Luther Päpft Agnes nennet) die rechte Mutter vnd fürnehmste Sämlintragerin ist. Dann wie ein hauffen Färlin von einer Fruchtbaren Morin / also sind alle Pfaffen vnnnd Mönch / Ja die gang fleischliche Geistlichkeit von ihr geworffen : Vnnnd inn der warheit / sie was mit fewriger lieb gegen disem heyligen Geschlechte erkündet / daß sie sich von einem Cardinal ließ schwängeren / vnnnd gebar ein Kind mitten auff der Straßen / halben wegs zwischen dem Colosseo vnnnd S. Clementis Capellen : wie sie eben andächtigt vnnnd stattlich inn der Proceß herrtete. Allda zum warzeichen noch heutiges tags

Die  
tags zu er-  
sieht: vnd  
sionen nin  
Hurntind  
hat die H  
pöyrtim l  
sen ptegt/  
geräht zur  
sen. Wie  
mit der the  
sam bezeu-  
Darn  
nem den  
das best th  
hat. Derha  
mens vert  
nes der v  
mens wol  
ren Theod  
Rom/erst  
darnach al  
Colonien  
zu Rom. D  
roia der v  
sondoe H  
rauen zu  
Kriegskne  
tan Palas  
dem ange  
darum b/a  
hannem d  
gio dem 3

Die zwenyten 8. Anen der Geislichkeit. 232

tags zu ewiger gedächtnis/ ein Steinin Bild gehawen  
sieht: vnd daß die Vbist denselben weg in ihren Proc  
sionen nimmermehr gehn/ fürchtend daß sie auch daselbst  
Hurnkinder möchten gebären. Doch solchs zuverhüten/  
hat die H. Römisch Kirch zwen Hebammenstul auß Por  
phyrstein lassen hawen: da man von vnten auff zugreif  
fen pflegt/ ob der newgebornen Vapst auch mit alle Haus  
geräht zur kleinen Nächtlichen Hausarbeit gestaffiert  
sen. Wiewol solchs nicht mehr im brauch ist: dieweil sie  
mit der that vnd der Meng ihrer Vastart solches genug  
sam bezeugen.

Darnach sind sie von Landone her: welcher Johan  
nem den Eylfften im Ehebruch bekommen: vnd förter  
das best theil seines lebens vnter Huren durchgebracht  
hat. Derhalben er das ander glied dieses zwenyten Stam  
mens vertreten muß. Vnd sein gedachter Sohn Johan  
nes der xi. mag sein Vatter im 3. glied dieses Stam  
mens wol folgen. Welcher von der vnder schamten Hu  
ren Theodora / Frawen vund Regentin vber die Statt  
Rom/ erstmals mit ihr zu Huren ward gezwungen: Vnd  
darnach als er hierin willig was / ward er erst Bischoff zu  
Bolonten vnd darnach zu Ravenna / vnd zu lezt Vapst  
in Rom. Welches ihm sehr vbel außschlitze: dieweil Ma  
rozia der vorgeschribenen Theodora Tochter / auch ein  
sondoe Hur/rait hülf ihres Mans Guidonis / Marg  
grauen zu Tuscanten / etlich ihres Mans Soldaten vnd  
Kriegsknecht bescho / die ihne in S. Johanns zu Late  
tan Palast im jar 928 fiengen / vnd mit ein küssen auff  
dem an gesicht jammerlich ersteckten. Vnd diß geschah  
darum / auff daß die Marozia ihren eigenen Sohn / Jo  
hannem den 12. (den sie im Ehebruch vom Vapst Ser  
gio dem 3. erzielt) möcht zum heyligen Stul fördern

Hj Wis

Mönch Onus  
phrio / wider alle  
Catholische Scat  
benten (von wels  
chen es die Keger  
empfangen) in  
ein aanzigen Tra  
ctatlein solchs  
wider siecht.

2.  
Lando.

3.  
Joannes 11.  
Dieses schreib  
bennah vß wort  
zu wort lautprä  
dus von Pauten  
im 2. buch im 12.  
vnd 13. cap.

Huren werden  
von Huren vmb  
bracht.  
Wir nit des kisse  
sens / wan man  
mit küssen einen  
ersteckt.

ap.  
Zu post auff  
to redem  
er Aposteln  
er ordenen  
nen zu stoff  
en Gottschä  
he führen zu  
e Schweini  
potami ge  
o Spinnen:  
a dannen sie  
an vnd De  
rum / Eucra  
brümmigen

dieses Edlen  
gkeit besseht  
Ehebrechern/  
n.  
a die Neundt  
ner) die recht  
Dann wie  
Morin / also  
ans stischliche  
r der warheit/  
Geschlecht  
lließ schmäu  
der Strassen/  
S. Clementis  
attlich im der  
noch heutigs  
tags

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

Wiewol der pracht nicht lang wäret / dieweil er dasselbts  
 Jar inn grosser Aufruhr der Römischen Bürgerchaft  
 ab/vnd Leo der 6. an sein statt gesetzt ward. Doch ward  
 diesem Leo in sibem Monaten hernach von Marozia auch  
 mit Gifft vergeben : vnnnd darzu / als man vermünet  
 Stephanus der 6. der ihm nachfolgt / mit ebenmäßiger  
 Praetzel inns Molkenreich oder inns Nobtschaff abge-  
 fertiget Also daß der vorgemelte Johannes ihr Sohn zu  
 legt noch wider auff den Römischen Stul geriehe. Nun  
 hatte diese Marozia einen Son/genennet Albertsch, welcher  
 da er mercket / daß er inn der Statt Rom sehr mächtig  
 vnnnd angesehen war / zwung er die Edlen vnnnd Regent-  
 ten der Statt mit einem Eydt / daß sie nach absterben  
 Papssts Agapiti der damals regiert/seinen Sohn Vita-  
 manum zum Papsst machen solten: welches sie auch that-  
 ten: vñ ward Johannes der 13. genant. Welcher (dieweil  
 er von Huren vnnnd Buben entsprossen) sein geschlecht mit  
 verleugnen konte. Dann er der vnkeuscheit vnnnd hur-  
 rerey so vber die massen war ergeben / daß er ein öffent-  
 lich Nummenhauff hielt. Vnnnd da er deshalb von den  
 Cardinålen gestrafft ward/so schnitt er dem einẽ die Nase/  
 dem andern die Hand dem dritten die Beyn ab / vnnnd  
 vielen die Scham auß. Also daß er von Rechtswegen  
 auff dem vierten Ast dieses zweiten Stammens bey an-  
 dern Edlen Voraltern der Röm. Geistlichkeit sitzen vnnnd  
 pranget.

Joannes 19.

Cap. tibi Do- nach laut des Eydes/so den Decreten eingelebrt: Vnnnd  
 mino. dist. 63. er krönet auch drauff den Keyser. Aber da ihm Otto den  
 Rücken gekehrt/widersetzt er sich ihm samt des Keyfers  
 Feind Albrechten des Berengarij Son. Welches als der  
 Keyser vernamte / Fehrt er widerumb nach Rom: Da  
 nam mein Herz der Papsst die flucht / vnnnd verloff  
 sich

Die 17

sich in die v  
 fu komm  
 Derhau  
 welchem d  
 in vierze  
 nicht lese: d  
 tars nicht n  
 Junge W  
 woen Sa  
 zu Bischoff  
 geschändet  
 nes Huren  
 Stephanu  
 ein andere  
 Veneben d  
 ster vnnnd  
 wem geopf  
 geruffen: v  
 lang zuerz  
 er in dem  
 lalen/abge  
 Dannoch d  
 Rom (die e  
 dem Röm  
 und Huren  
 so tapfer v  
 derumb ber  
 Aber die  
 ward er au  
 bey nacht i  
 im Docht  
 Vnd d

er dasselb  
ürgerchaft  
Doch ward  
Karozia auch  
i vermüen  
benmäßiger  
shaus abge  
hr Sohn zu  
rehte. Nun  
rlich, welche  
ehr mächtig  
und Regen  
ach ablesen  
Sohn Dita  
sie auch tha  
her (dieweil  
geschlecht mit  
ett vnd bu  
t ein offen  
ben von den  
in die Dasi  
a ab / vnd  
lechte wegen  
iets behan  
keit siset vnd  
huld schwur  
elbr: Vnd  
m Otto den  
des Keyfers  
ches als der  
Rom: Da  
und verloff  
sich

sich in die wilde Wald vñ wolt ke nswegs für den Key  
ser kommen / was man ihm auch gelobte oder versprach.

Derhaiben versamlet der Keyser ein Concilium / in welchem der Pappst verklagt vñ diser nachfolgende stück  
lin vberzeugt ward. Als nämlich / das er seine Gezeiten  
nicht lese: das wann er Mess hielt / das Sacrament des Al  
tars nicht neme: das er in ein Rossfall Diaconos vñnd  
Junge M. hpfstlein geweiht vñnd ordinert: vñnd mit  
woen Schwestern Hurerey getriben hette: das er Kind  
zu Bischoffen gemacht: viel Jungfrawen vñnd Witwe  
geschändet: auß S. Johanes Pallast zu Lateran ein offe  
nes Hurenhaus gemacht: seines Vatters Kebsweib/  
Stephana genant / Frem ein Witwe Nauera / vñnd noch  
ein andere Anna geheissen. sampt ihrer Wasen beschlaff:  
Veneben das er auch Brandschakungen angericht: Fen  
ster vñnd Thüren bey Nacht aufgelauffen: dem Teufel  
wan geopffert: vñnd im Würfelspielen den Teufel zu hülf  
geruffen: vñnd mit andern dergleichen stücken mehr / die  
lang zuerzelen weren. vmb welcher willen /  
er in dem Concilio vom Keyser durch bewilligen der Pre  
laten / abgesetzt vñnd Leo der acht an seine statt gesetzt war.  
Daanoch da der Keyser abzog / machten die Huren zu  
Rom (die er auf seiner seiten zum besten hat) so viel mit  
dem Römischen Adel: vñnd brauchten sich mit ihre Leib  
vñnd Hurenlohn vñnd mit versprechē des Kirchen schages /  
so tapfer vñnd weydlich: das der schön Hurenmeyer wi  
derumb beruffen vñnd Leo abgesetzt ward.

Aber die seewd hert bald ein End: Dan kurtz hernach  
ward er auch von ein Mann außserhalb der Stadt Rom  
bey nacht im bett bey dessen Weib ligend / im schlaff mit  
ein Doichen durchstochen.

Vnd diß ist eben der Mann / der seine Nachkömmling  
H h am

Dise ganze Hi  
stori mit albic  
geschribene Art  
culen erzelt der  
Histori schreiber  
Lutprad / in sein  
6. buch durchaus

Pappst opffert  
dem Teufel.

Dise erzehlen in  
ihren Historien  
Joan. Marius /  
Nauclerus /  
Chron. Siges  
berti / Robert  
Darna.

Pappst im Ehe  
bruch erstochen.

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

Blockenlauf.

am ersten hat lernen Blocken tauffen vnd die groß Block zu S. Johan von Lateran nach sein eignen Namen hat lassen nennen.

4.  
Paulus 2. in di-  
sem Stuck.

Nach welchem wir Paulum den andern ins viert glied dieses Quartiers stellen mögen: der sich der aller erst rühmte/das er alle Götliche vnd Menschliche Rechte in seinem herzen beschloffen habe. Daher es kein wunder/das er sein liebs Herzbrüstlin vnd Schmärbäuchlin also wol mit praffen vnd schlemmen schmirtete vnd sich zu allen Fleischlichen lusten begabe: vnd sein zeit fast mit beschawen der gulden Goldstuck vñ alter Münz/vnd nachsinnen allerley pracht / mit Perlen vñ Edelgesteinen sich zuschmucken vollbracht: Darinn er dann alle seine Beschaffenheit weit vbertraffe. Ja wann er offentlich sich sehen ließ so ferbet/kutteniert/weißget/ Rubricirt vnd streußt er sein Heil. Angesicht / eben auff die weiß/wie seine Landsmännin die Curisanen oder Huren zu Venedig pflegen/auff welcher Schul er auch lang gestanden hatte.

Geißstül vnd  
Seichtackeln  
mit Sammat  
vberzogen.

Er ordnet auch der allererst / daß die Cardinal zu bedeutung der Herzligkeit des Päpstlichen Stuls / ihre Scheißstül oder Seichtackeln mit rotem Carmesin sammat vberzogen haben solten: Welches sie noch heut bey tag geflissen erhalten: wie solchs im newlichen Tridentischen Conclio genugsam erschienen: da sie solche schöne Kammersecret vñ Leibstüeklin auff ihren Maules sein / sampt ihren Köstlichen Kleynoten nachfüere lassen.

Der Teuffel  
bucht dem Dapff  
den Hals.

Zum letzten/wiewol er der Zauberey vnd Nigromantty halben sehr beschreyet was/jedoch konts ihne nicht batren/der Teuffel sein trewer Meister brach ihm bey Nacht den hals/in dem er sein Sodomitische gewilche vnterweilheit tribe: darauff er sich dann auff sein gut Benedictisch vil zuüben pflegte. Derhalben er auch von rechts wegen in diß Edel Geschlechterregister gerechnet wird.

Die zim

Welch

guten Vä

Der dieser

gethan vn

das er inn

caran drin

geschlechte

was) frey

inn den dr

Junio/ Zu

Heylige W

Francisci

Reynigung

andächtig

Mater De

ihm bild

net/daran

Bonaven

hüllich ist /

Heiligen e

Diser

nach sein

starrt dch

stand anbr

men was

ring geach

selchen wie

Vnd je

Stammer

gab: S

Innocenti

vnd Sode

Wel-



te groß Gloc  
Namen hat  
ern ins viert  
der aller erst  
he Rechte inn  
lein wunder  
rbäuchlin ab  
e vnd sich zu  
te fast mir be  
ng vnd nach  
gesteinen sich  
le seine Vor  
lich sich sehen  
vnd stehet er  
seine Lands  
Benedig pfle  
den hatte.

Cardinal zu  
n Sculs / ihre  
Carmesin sam  
noch heur bey  
hen Teient  
e solche schöne  
hren Maulen  
schfäre lassen.  
Dignoman  
hne nicht bat  
hm bey Nacht  
liche vnkeusch  
ut Benedick  
r rechts wegen  
rd.

Wei-

Welchem nicht allein im Papsthumb / sonder auch in  
guten Papsmäßigen Sitten Sixtus der 4. nachfolgte:  
Der dieser Sodomitischen vnzucht nicht allein selbst zu-  
gethan vnd aller fleischlichen Wollust ergeben war ( also  
dass er innerhalb zweyen Jaren drehhundert tausent Du-  
caten drinnen verzert ) sonder er gab auch allen denen vö-  
geschlecht des Cardinals S. Lucie ( welcher sein Jäger  
was ) frey erlaubnuß dieselb Sodomitische vnkeuschheit  
inn den dreyen heisseten Monaten des Jahrs / nämlich  
Junio / Julio vnd Augusto zutreiben. Vnd dis ist der  
Heilige Mann / der so viel Feyertag eingesezt hat: als S.  
Francisci / S. Grix / S. Grilli / ic. vnd vnser L. Frauen  
Kehnung oder Presentation. Vnd ferner hat er das  
andächtig gebett gemacht / anfangend / Ave sanctissima  
Mater Dei. Regina caeli. &c. Vnd denen / so es für  
ihm bild sprechen würden / Tausent Jar Ablass verorde-  
net / daran wird kein guter Heller böß. Ja hat auch Sant  
Bonaventura ein H. Sanctum gemacht. Derwegen  
hillich ist / daß er auch hie inn gesellschaft vnserer Röm.  
Heiligen ein ehrlichen ort einhabe.

Disem hat ferner gefolgt Innocentius der acht / der  
nach sein Namen nur acht Bastardsohn vnd acht Ba-  
stardtochter hatte / welche er all gleich hoch nach seinem  
stand anbracht. Doch dieweil er von keinem hohen stam-  
men was / vnd Hurenkinder zuhaben bey den Papsen  
ning geachtet wirt / so wöllen wir ihn lassen lauffen für ein  
solchen wie er ist.

Vnd jetzt Julius den 3. ins sibende glied dises andern  
Stammens stellen / der sich nicht allein zu Hurerey be-  
gab : Sondern vnterhielt öffentlich ein jungen Lecker  
Innocentium / zu seiner schandlichen vnnatürlichen  
vnd Sodomitischen vnkeuschheit / Ja dorfft sich dessen

H y iij wol

r.  
Sixtus 4.Joannes Nauis  
sius Terter in  
sein buch Offi-  
cina genant.Pfi der Dieh  
schandlichen Wg  
benschand.6.  
Innocentius  
der 8.7.  
Julius 3.  
Die gedächtnuß  
dieser zwen  
Paps ist so frisch  
dz die stücklein /  
so hie erzelt wer-  
den / einem jeden  
kundbar sind.

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

wol offte rühmen. Vñ da er Pappst erwölt ward/schanckte er demselben / zu lohn der vnzucht / seinen Cardinalsstul mit seinem zunammen vnd Wapen. Also daß er hernach allezeit mit des Pappsts eygenem zunammen ist benannt worden auch noch Cardinalin de Monte, Das ist/ das Cardinalchin vom Berg genennt wird.

8.  
Plus 4.

Zum lezten sollen wir Pium den Vierten / neu-lich lebenden / auff den Achten Ist dises erbaren zweyren Väterlichen Stammens sehen: Von welchem einer vnser Pfaffen Bischoffe vñnd Prelaten der meist theil alle geschaffen vnd gemacht sind. Diser gute H. Vat. er da er eben damals als der Stul Vacant heu / durch Do-lonien nach Rom reiste. da stellet er sich krank / inn hoffnung die Cardinal dahin zubringen / daß sie ihne erwölten / auff verhoffung / daß ers nicht lang machen würde. Vñnd da ihm diser bos nit angienz / ver sucht er ein andere Praetic. Dañ als er im Conclau / das ist in der Cardinal Wahlzimmer war / nam er sich an vor dem Cardinal vñ Orient daß er den Deutschen in der Religion vil zulassen wolt: Als den ganzen gebrauch des Sacraments / vñnd die Ehe den Priestern: Aber als er sah daß die Cardinal hefftig drüber bestürzt worden vñ solchs jhn nicht heiffen kont / sondern viel eher hinderte / da fieng er an mit geschencke / gaben vñ grossen zusagungē den karch zuschme-ren da gieng es / da kam er inn das Edel geschlecht / vñnd machte darnach viel Pfaffen knecht zu Wehwadeljunck-herm. Zur selbigen zeit bekam er vom Pasquill gleich die- ses Sprichwort:

Pius der 4.  
kaufft der Car-  
dinal stimmen.

Ein feins Ehren  
redtten für einen  
Pium.

Impius es tu, Pater tuus latro est, Mater tua me-  
retrix, quomodo huc intrafti? Das ist:

Du bist ein Gottloser Gast / Dem Vater waren  
Wörder / dem Mutter ein Hur / wie bistu herein komm?

Diser

Die W

Diser  
Gottlosig  
den Gottf  
lehren: er  
Eurtisaner  
lieb. Alf

offenbaren  
sehen Edel  
liche hauff  
gleich vil  
starcken  
den lust ge  
heiffen wo  
lösen Dut  
vorgedach  
jhn: so wu  
nach auß  
ließ er sie  
sich an jhn  
vorgedach  
ein Aberd  
schriben  
solcher ges  
legt er sich  
der aufst  
mit den J  
schrift also  
Le Donn  
M. hann

so wu  
nach auß  
ließ er sie  
sich an jhn  
vorgedach  
ein Aberd  
schriben  
solcher ges  
legt er sich  
der aufst  
mit den J  
schrift also  
Le Donn  
M. hann

so wu  
nach auß  
ließ er sie  
sich an jhn  
vorgedach  
ein Aberd  
schriben  
solcher ges  
legt er sich  
der aufst  
mit den J  
schrift also  
Le Donn  
M. hann

so wu  
nach auß  
ließ er sie  
sich an jhn  
vorgedach  
ein Aberd  
schriben  
solcher ges  
legt er sich  
der aufst  
mit den J  
schrift also  
Le Donn  
M. hann

so wu  
nach auß  
ließ er sie  
sich an jhn  
vorgedach  
ein Aberd  
schriben  
solcher ges  
legt er sich  
der aufst  
mit den J  
schrift also  
Le Donn  
M. hann

Die Andren s. Anen von Schandbuben 235

Diser vrsach halben/damit er disen schandflecken der Gottlosigkeit abwäsche ließ er sich hernoch Pium/das ist/ den Gottseligen nennen. Doch auff vnser fürhaben zu- fehren: er heit nicht alleine die Huren vnnnd Römische Curtisanen / sondern auch ander Leut Ebe weiber sehr lieb. Also daß er in seim äussersten alter beyneben einer ofenbaren Huren oder Curtisanen / auch eins Römischen Edelmans/genannt Papyrio Capizucchi, ehe- liche hauffscaw / zur vnzucht aufhielte: Vnd asse gemein- glich vil Schnecken vnd Vstern/vnnnd tranck darauf ein starcken Wein/genant Mangeguerra, seinen fleischli- chen lust gegen derselbigen zuerwecken. Als es aber nicht helfen wolt/also daß die Curtisanen seine/als eins macht losen Vulers offentlich spotteten: vnd merckt/daß sie das vorgedacht Cardinalen von Monte lieber hatten dann ihn: so wurff er sie offentlich ins Hundstoch. Doch her- nach/auff grosser Väterlicher liebe vnd Barmherzigkeit ließ er sie widerumb los: Vñ als er in vnnatürlichem lust sich an ihnen abgemattet/ vnd gleichwol noch darüber die vorgedachte Edelscaw auch beschlaffen wolt / aß er auf ein Abend viel Meerschnecken / vñ tranck seinen vorbe- schribenen Wein Mangeguerra darauf: Vnd als er solcher gestalt sich widerumb zur geilheit aufgemundet/ legt er sich mit ihr zu Bett: von welchem er leider nit wi- der auffstand / sondern ward vnder der grünen Decken mit den Füßen voranen getragen. Daher sein Grab- schrift also gemacht ward.

Darumb heist er Monte von Vestigen.

Päpstlicher gette heit senff.

Die Heilia Leich bringet man auf ein Hurenbett daher.

Le Donne, Lumagi & de Mangaiguerra  
M<sup>o</sup> hanno leuato dalla Sedia, & posto in terra.

Das ist:

Schön Frawen vnd Meerschnecken  
Vnd Mangegwerz der Wein:

Hj iiii

He

ap.  
rd/schane  
rdinalsbur  
ßer hernach  
ist benannt  
Das ist/ das  
ierten/nem-  
ren zweyen  
hem seiner  
meist theil  
N. Vat. er  
durch Do-  
ct/inn beff-  
yne erweh-  
chen würd-  
er ein andre  
er Cardinal  
Cardinal vñ  
vil zulassen  
nens/ vnnnd  
ie Cardinal  
nicht helfen  
er an mit ge-  
sch zuschmie-  
lechi/ vnnnd  
vadeljunc-  
ill gleich die  
er tuame-  
ist:  
tter ware n  
wein Fortent  
Diser

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

Wapē des zwen  
ten Quartirs der  
H. Päpst.

Leben vom Stul im schlecken  
Nicht ins Kalt Grad hinein.

Derwegen soll er billich diese andere Acht Anen des  
Väterlichen Stammens beschliessen: weil er sein eigan  
leben ins Hurerey hat verwager/ vnd ihm einen vnsterb-  
lichen Namen bey den ed- len Vorstehern der Geistlichen  
Zeit geschafft. Welche Anen samptlich in ihren Was-  
pen gang würdiglich führen Böck/ Katzen/ Stier/ Gals-  
sen/ Bären/ Lewparten/ Harppen/ Sew/ Merren/ vnd  
geyle Spazgen: Vnd in den Statpanern/ die Statt  
Rom/ Sodoma vnd Gomorra / daher ihr geschlecht  
vrsprunglich herkompt: Vnd zu Schilt Trager Knaben  
haben sie Ammon/ Absolon/ Sardanapal vnd Helio-  
gabal.

Der Dritte  
Stammen  
von Acht  
Nesten oder  
Anen von  
der Mütter  
Vatter be-  
greiffi gut  
vnd bluts  
säuger.

Wappen des  
dritte Quartirs  
der H. Päpst.

i.  
Formosus.

Stephanus.  
6.

Nun folgen ferner die zwen Mütterliche Stamm  
von 16 Anen vnd also vnter den 4 Stammen der drit-  
te mit seinen Acht Nesten oder Anen darauß der Edle  
Stamm der H. Geistlichkeit ist entsprossen. Vnd die  
bestehn allermeist auß geizigen Schindfesseln vnd grew-  
lichen Bluthunden / welche mit Mier vnd Gaben den  
Stul eingenommen / vnd darüber viel außruhrs vnd  
blutvergessens erweckt haben.

Darumb führen sie in ihrem Schilt/ Lewen/ Wolff/  
Crocodilen/ Tiger/ hier/ Adler/ Greiffen/ Salden vnd  
Kaben. Vnd haben zu Schiltjungen Cain/ Nemrot/  
Esau/ Nero vnd andere dergleichen. In ihren Panie-  
ren aber führen sie die Statt Rom vnd Edom.

Den Vorzug vnter disen Nitterlichen Helden mag  
wol Papst Formosus (welcher vmb 893. Jar den Stul  
beschiffen) samit seiner Widerparthen haben: Welche sol-  
che Trennung vnd zerüttung in die Christenheit einge-  
führt/ das mans in viln Jahren hernach nicht hat mögen  
stillen. Dann der Meid vnd Hass den sie zusammen tra-  
gen/ war so giftig vnd vnnatürlich/ das Stephanus der  
sech-

Die  
sechste d  
versamle  
lich mit  
seine Kl  
Folgen d  
ten hand  
sen / it  
leich beg  
kraftlos  
phano di  
formier  
nichiger  
rinn nac  
er alle di  
ren/ best  
(auff) I  
steig / v  
zunichte  
also ver  
der vier  
D  
billich hi  
lofiren:  
vom erst  
angeseh  
starker  
Leo auf  
D  
melten  
gius der  
gedacht

sechste/ den Todtenkörper Formosi ließ aufgraben/ vñnd  
 versümet ein Concilium darüber: ließ den Todten erst-  
 lich mit Päpstlichem Habir bekleid/ er/darnach zog er ihm  
 seine Kleider auß/ that ihm schandliche Leyenkleider an:  
 Folgendts nach dem er ihm die zwen Finger von der rech-  
 ten hand abgehawen vñnd dieseibige inn die Dyber gewor-  
 fen / ließ er ihne entlich also schandlich zugericht für ein  
 Leich begraben: Erkant darüber alle seine Ordmanzen  
 krafftlos vñnd nichtig. Dargegen Romanus/ so dem Ste-  
 phano die Schuch auftrat / bestätiget widerumb des de-  
 formierten Formosi Thaten vñnd Ordnungen/ vñnd ver-  
 nichtiger des Stephani Sazungen. Welchem auch hie-  
 rinn nachfolgte Pappst Theodorus der zweite: Sintemal  
 er alle die / so vom Formoso zu Aemptern geordnet wa-  
 ren/bestätigte.

Da ward er  
Forma Sus..

Manerius in  
generationibus.  
Theodorus 7.  
Beschri Mare  
Historiarum vñ.  
Maucterun.

Dasselbig that auch (doch nicht ohn grossen auff-  
 lauff) Joannes der zehende/ der nach ihm den Stul be-  
 steig / vñnd macht nicht allein alle handlungen Stephani  
 zunichten/ sonder ließ ihn auch in einem öffentliche Con-  
 cilio verbrennen. Welchem fort ferner foigte Benedict  
 der viert: vñnd nach Benedict Leo der fünfft.

Das Historisch  
Weer / Rob.  
Varus / Chron.  
Eigebert.

Diesem folgt Pappst Christophorus/ welchen wir ja  
 billich hie ins zwete glied dieses dritten Stammens mögen  
 losiren: Dieweil er/ wiewol er viel guts vñnd förderung  
 vom erstgedachten Benedict dem 4. erfahren/ dieses vn-  
 angesehen ihn ins gefängnuß warff/ vñnd den Stul wie ein  
 starcker Christoffel mit gewalt erobert. Also daß der gute  
 Leo auß bekümmernuß starbe / vñnd den Leffel fallen liesse.

2.  
Christophorus.

Doch ward dise grosse vñndanckbarkeit dem nun ge-  
 melten Pappst Stöffel wol vergolten: Sintemahl Ser-  
 gius der dritt/ ein grosser Hurenjager (inn massen hievor  
 gedacht) ihn auch gefange nam/ vñnd erstlich in ein Kloster

3.  
Sergius 2.  
Im dritte glied  
des 2. Quartirs.  
Supplement,  
Chronico.

H h v dar-

Stammen  
 den der drit-  
 tigen der Edle  
 vñnd dise  
 n vñnd grew-  
 Gaben den  
 ruhrs vñnd  
 en/ Wolff/  
 alcken vñnd  
 / Wemrot/  
 den Panz-  
 11.  
 Helden mag  
 ar den Stul  
 Welche sol-  
 cheit einge-  
 hat mögen  
 mmen in-  
 phanus der  
 sechs

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

**Papst Formosus**  
fals getödt.

Da heiligs nicht  
mehr sie haben  
füß vñ gehn kein  
tritt/ hab: jmaer  
vnd greiffen n.t.

4.  
**Bonifacius 7.**

Dise Histori er  
zähle Rancie  
zuo/ Robert  
Barns vnd Cor:  
melius Abbas.

darnach inn ein offenbarn Kercker würff/ all da er sehr jämmerlich sein ead beschloß. Vnd diß ist der selb Sergius/ der den vorbeschribenen Tod: encörper Formosi zum andernmahl außgrube/ vñ ließ ihn vn menschlicher weiß ent haupten/ vnd die drey vberige Finger abhawen/ vnd leßlich vbelgeformten Leichnam also inn den Tyberfluß werffen. Doch ward er nach der hand zur zeit Anastasij des dritten widerumb außgegraben/ vnd ehrlich in S. Peters Kirch begraben: Da er dann von den Bildern vnd Stoecheiligen durch ein groß Miracel mit ehrerbietigē kniebiegen vñ neigē ward Willkom̄ gehußen. So anders die Historien die warheit schreibē. Aber daran ist nit gelegen: dieweil wirs so nahe nit erweget. Allein wollē wir disen Todennörder Sergium inn diß dritt Bild zum Quartiermeister machen: Dieweil doch von so frommen Gesellen/ alle andere Paps/ vnd die ganze Geistlichkeit/ wie Maden auß faulem fleisch/ seind fūrgesprossen.

Auff den vierden sprossen dieses Stamens mögen wir sehen den Paps Bonifacium den sibenden: welcher als er durch vnerbare Mittel den Stul erreicht/ steng er an zu mercken/ daß er zu Rom nit wol gemeint vnd sicher was. Derhalbē fügt er sich hinweg nach Constantinopel. Doch vergaß er nicht/ alle die köstlichste Kleinoter vñ Schätz der Kirchen heimlich zu stelen (oder diebisch zu entlehen/ vnd mit zunehmen vielleicht für ein Palladisch Heiligtum̄. daß ihn der Teuffel vnter wegen nicht holt/ wiewol er nicht bald ein Ey nach ein Spazē würffte.) Darauf hat er innerhalb acht Wonden/ daß er im Bann war/ ein grosse summa gelds gemacht/ vnd practicert damit so geschwind/ vnd verblendet der Römer Augen also sein/ daß sie vn betracht seine vorbeagene Vüberey vñ die dieberey ihn widerumb aufnahmen: vñ ließen sich forter gang vnd  
gac

Dritte  
gar den  
kriegt/ de  
gesetzt ge  
ihm beyd  
hunger s  
ment an  
jhr antre  
gultern  
Doch  
lang her  
hebt/ r  
geschlepe  
chen/ vn  
H  
ist mit  
Historie  
er eim  
siegend  
gefragt:  
gescheide  
Benedic  
sprach d  
sehr jäm  
die hoffn  
so man  
heiffen n  
Nachfol  
vñnd so  
welchs e  
zu vor für  
weil es v  
dem der  
sein Bi

Dritte 8. Anen von Gut vnd Blutsaugern 237

gar den glanz des Golds verblenden : Also daß er mittel  
 kriegt den Papsst Joannem den 15. der an sein statt war  
 gesetzt gewest/ gefänglich anzunehmen: vnd nach dem er  
 ihm beyde Augen außgestochen / ließ er ihn im Kerker  
 hungers sterben : vnnnd also griff er widerumb das Regi-  
 ment an gleich wie die Tyrckische Keyser gemeinlich das  
 ihr antretten / wann sie die nächstten Reichserben stran-  
 guliern oder Sebeln.

Doch mocht er sich das nicht lang frewen: Dann nicht  
 lang hernach/ als ein gäher Tod ohne auß dem Stral ge-  
 hebt / ward er vom gemeynen Volck durch die Gassen  
 geschleppt / vnd mit Spiessen vnd Pfeilen durchsto-  
 chen/ vnd also mit Raat geba/ samtert begraben.

Hie mag nun folgen Benedict der Acht/ der diesen  
 Ast mit sein Leib vnd Wappen ziere : Von welchem die  
 Historien eintädtriglich vermelden/ daß nach sein Todi  
 er ein Bischoff erschienen sey in gar schrecklicher gestalt/  
 sitzend auß ein schwarzen Gant: Wā da ihn der Bischoff  
 gefragt: Bistu nit Papsst Benedict / der auß dieser Welt  
 geschieden ist? Antwort er: Ja ich bin ia der schñöd ellend  
 Benedict. Wie gerths dann mit dir zu Heiliger Vatter/  
 sprach der Bischoff? Darauff er antwortet: Ich werd  
 sehr jämmerlich gemartert vnd gepeinigt : Doch hab ich  
 die hoffnung der Barmhertzigkeit Gottes nicht verloren/  
 so man mir mit Gebetten / mit Messen vnnnd Almosen  
 helffen will. Vnnnd deshalben soltu zu Johanne mein  
 Nachfolger gehn/ vnnnd ihm sagen / daß er in ein solch ein  
 vnnnd solchen Kasten ein grosse summe gelds finden werd/  
 welchs er den Armen geben muß: Weil alles diß / was  
 zuvor für mich außgeben worden/ mich nichts hilffet/ die-  
 weil es vnrechtferdig geraubt qu ist. Darauff / nach  
 dem der Bischoff sein Vorttschafft verricht / verließ er  
 sein Bischoff vnd begab sich in ein Kloster. Ob nun diß

Papsst Joanni  
 die Augen auß/  
 gestochen.

Bonifacius 8.  
 mit treck baia/  
 miret.

5.  
 Benedict. 8. auß  
 ein schwarzen  
 pferd.  
 Baticulus tem/  
 porum / vnd aus  
 dere Histori/  
 schreiber.

Des Sechsten Buchs Dritt Cap.

war oder erlogen: oder auch der Teuffel inn des Pappsts gestalt erscheinen sey/oder ob der schwarz Rapp vom Himmel kommen: da las ich die Meister vnser zu Löwen vnd die Bonfauristen zu Paris/ vnd die Wider Jesu zu Dillingen darfür sorgen ( Otwel sie doch zu Dillingen gleichmäßige Grillen Anno 1571. inn des Gregorij Magni vier Büchern der Besprach vō erscheinung der Weltschen Seelen / so von dem eyserigen Fabelvuler Adam Wallasser nach verteutsch worden / haben lassen trucken) Jedoch weil alle Historischreiber diß einträchtiglich bezeugen / so erscheine das er so wol als sein Vorfahren vnd Nachkömmling das meiste theil seiner güter mit Rauben/ Stehlen vnd vnredlichen Mitteln zuhauff gebracht habe. Darumb folgt recht / das man ihm an diesem 3. Stammen auch einen starcken Nst gönne.

Adam Wallasser zu Dillingen loblich werck.

6.  
Clemens 4.

Nauelet.  
Cayon.

Diß sind sich auch droben im buchstab N. vōs Pappsts primat.

Den sechsten platz mögen wir nun fortan dem Clemēti dem vierten einräumen: welcher schöne griff vñ mittel kont erfinden/ Belt vnd Gut zusamen zurasseln. Dann so bald er zum Pappst gekrönt ward / fordert er Carln des Königs Bruder auß Franckreich gen Rom / vnd macht ihn da zum Römischen Senatore/ vnd ließ ihn demnach von seinen Cardinälen krönen zu ein König von Jerusalem vnd Sicilien: doch mit diesem beding das er sich mit Eyd verpflichten solt / der Römischen Kirchen jährlichs die Summ von vierzig tausent Goldkronen zu bezahlen/ vnd das Römische Reich von den Teutschen ob es ihm schon angetragen würde: / nimmermehr anzunehmen.

Vnd hernach im Jar 1167 als Conradin der recht natürliche König von Sicilien in einer schlacht in die flucht gebracht / vnd dem erst gedachten Carolo inn die hand gelieffert ward/da bracht der Pappst mit seinen Practicanten

Dritte  
den so v  
richen  
wider a  
diß for  
pfennig  
er sich d  
J  
si / gelt z  
wann er  
Erbarm  
2  
dritten  
welchem  
laten vñ  
barn S  
erstlich  
durch d  
einer de  
vorthell  
Rechts  
für ein  
Blut d  
verfolg  
erschei  
Johan  
juvor n  
sochen  
abgeses  
gelang  
hülff de  
König  
auff sein



Drittes. Ainen von Gut vnd Blutsaugern. 238

den so viel zu wegen / daß er zu Neapolis / sampt Friden  
richen Herzogen von Oesterreich vnnnd andern mehr/  
wider alle Recht vnd billichkeit ward enthaupt. Vber  
diz fordert er vber gantz Teutschlandt den Zehenden  
Pfenning / vnd verbannte Joannem Tentonicum / weil  
er sich darwider sagte.

Zehend pfening  
in Teutschlandt.  
Carion.

Inn summa / weil er so geschwind auff Regula fal-  
si / gelt zusammelen war / so geschehe ihm zwar vnrecht/  
wann er disen dritten Stammen mit seim Wappen vñ  
Erbarn thaten nicht solt belffen behenden.

Weiters mögen wir an siebenden Sprossen dffes  
dritten Stammens Eugenium den vierten stellen : Von  
welchem alle Päpft vñ Cardinal / alle Bischoff vnd Pre-  
laren / vnnnd die ganze Geistlichkeit / als auß ein frucht-  
barn Stammen sein entsprungen : Vnberacht / daß er  
erstlich von den Bürgern mit Steinen vnnnd Pfeylen  
durch die Eyber getriben vnd auß Rom gejagt ward / als  
einer der nur im trüben fischen / vnd in Aufreßüren seinē  
vorthail suchen wolt: Vnd darnach weil er offimals nach  
Rechtsgebür vom Concilio zu Basel eittert / als der da  
für ein Meutmacher vnnnd auffreßürischen Geist / für ein  
Blutdürstigen vnd ärgerlichen Menschen / vnnnd für ein  
verfolger der Geistlichkeit verklaget worden / gleichwol nit  
erscheinen wollen / auß forcht / es möcht ihm das jenig / so  
Johanni dem 22 im Constensischen Concilio vnlangst  
juvor widerfahren / auch gedenen : Vnnnd derhalben auff  
solchen seinen vngehorsam Rechtmäßig vnnnd gebürlich  
abgesetzt / vnnnd verbannt ward. Doch diz vngehindert/  
gelangt er hernach mit gewalt vnnnd Kriegsmacht / durch  
hülff des Delphins auß Frankreich ( der nachgehends  
König Ludwig der Eynfft genant ward ) widerumb  
auff seinen Stul / nach dem er das Concilium zu Basel  
verstört

7.  
Eugenius 4.  
Von dffem E-  
genio sehe auch  
drosen im 47.  
blat.

Besehet das  
Basijsch Conci-  
lium im tract  
aufgangen.

Des Sechsten Buchs Dritte Cap.

Armenjaken.

verstört vnd grosse Aufrubr vnd Landverderbung im Elsas vnd Schweizerlandt durch die Armen Becken angericht hatte: Welche zerrüttung mehr dann 15. oder 16 Jar nachmals hat gewäret.

8.

Julius der 2.

Zum letzten können wir zum beschluß oder Gabeltrager dieses Geburtstammens kein bessern finden dann Julium den andern von welchem (wie oben gehört) inn schriften kundlich/ daß er S. Peters Schlüssel inn die Tyber geworffen/vnd protestirt hat/ sochtin mit Pauli Schwerdt sich zubeheiffen. Vnd in der warheit er hat Keyseris Nerons Schwert/ darmit er Paulum geköpff/ die ganze zeit seins Papsthumbis redlich gebraucht: vnd durch stättliche Krieg tapffer blut vergossen. Dann außgenomien/ daß er sehr der Trunckenheit vnd vnkeuschheit ergeben / ja gar auff die Sodomitische schand verbeisset war (innmassen erscheinlich an den zwen Edeln Knaben / die der König von Franckreich dem Cardinal von Nantes nach Rom zugeben hatte vnd von diesem guten H. Vatter zu seiner fleischliche vnzucht erfordert wurde) so hett er kein andere freud inn der Welt/ dann im Krieg. Derhalb man auch in allen Historien befind/ daß er innerhalb sibem Jaren/ wol bey zweymal hundert tausent Menschen durch Krieg vmb den Hals gebracht hat. Vnd darumb ist billich/ daß er dieses Dritte Register mit seinem Wapp beschliesse / wie der best Schellhengst die Kuppel.

Wesh man des Erasmi Julium weiter darvon.

Wir hetten ober diese inn diß Vnruor Register noch andere Paps vnd Heilige Vätter der Geistlichkeit mehr können einbringen: Nemblich diese/ welche mit vnßäglichen Aufruhren/ Kriegen vnd Vnruergieffen/ den Keysern außs giftigst vnd grewlichst allzeit widerpart gehalten/ Als da gewest sein Gregorius der 7. Victor der 3. vñ Pashalis der 2. wider Keyser Heinrich den 4. Belasius

Kurtzer begriff der Keibellischen Paps vñ die Keyser.

Von

der 2. vñ  
Adrian  
thuch F  
rius der  
sen des  
derich de  
ser Com  
der 4. vñ  
Conrad  
also grob  
das K  
Grafe D  
Wete  
deshalb  
wie er sa  
vom R  
wie and  
zur an  
Dann di  
aber kein  
Wir  
Heilige  
Gesalb  
key könn  
demnach  
vñ zur  
Heyl W  
weit ein  
giffern vñ  
beweisen  
re erbare  
del/ für s  
belangen

der

Von mutwillen der Päpſt wider die Keyſer. 239

der 2. vnd Calixtus der 2. wider Keyſer Heinrichen den 5. Adrian der 4. vnd Alexander der 3. wider der Päpſt ſuſthund Friderichen Barbaroffen: Honorius der 3. Gregorius der 4. vnd Innocentius der 4. wider Keyſer Philippen des Keyſers Friderichs Bruder/ vnd wider Keyſer Friderich den 2. des erſten Friderichs Sohn/ vnd wider Keyſer Conrad/ des andern Friderichs Son/ vnd Clemens der 4. wider Conradin König von Neapolis / Keyſers Conrads Sohne. Welche Keyſer verderber die ſach auch also grob ſpiltten/ dz nach Wilhelm Grafen von Holland/ das Röm. Reich 17. Jar lang ohn ein Keyſer was / biß Grafe Rudolph von Habsburg zum Keyſer erkore ward.

Weld er auß voriger Keyſer ſchaden gewizigt/ auch deßhalb nicht in Italien ziehen wolte/ dieweil er ſich/ wie er ſagt/ an des Eſopi Suchs ſpigitete / welcher / da er vom Branden Lewen ermanet war / daß er ihn / gleich wie andere Thier/ in ſeiner Brandheit ſolt beſuchen/ im zur antwort gab: Es ſchrecken ihn die Fußſtapffen ab. Dann dieſe bigen giengen alle vorwärts zum Lewen/ aber keine giengen zurück wider hinder ſich.

Wir hetten/ ſag ich/ ſolche tapffere Mannhelden vnd Heilige Väter / welche vber die Keyſer vngerecht daß ſie Gefaltre des Herrn/ muwillig geherrscht haben / wol hiekey können erzeihen/ vnd in diß Quartier einfügen. Aber demnach vnſer vorhaben nicht iſt/ aller Päpſt Hiſtorien vorzuragen / ſondern ſchlechts die Edle Anfunfft der Heyl Windingen Geiſtlichkeit vor Augen zuſtellen: vnd weil ein jeden kundbar / daß man in den Geſchlecht Diegiſtern vber die xxxij. Quartier eine Edle herkunfft zu beweifen/ nicht zeter/ vnd weil wir auch ſolche Päpſt vñ ihre erbare thaten hieoben / dawo deß Papſts macht gehandelt/ kirchlich haben angerührt: ſo wollen wir den Leſer diß belangend/ zu den Hiſtoriſchreibern weiſen/ vnd inn fern

Graff Rudolph von Habsburg bedanken in Italien zu ziehen.

Fußſtapff.

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

In Bannern.

Der 4. letzte  
Stamm von  
Acht Aesten  
oder Anen  
vö der Au-  
ter begreiff  
Zauberer vñ  
Vergiffter.  
Wappen des 4.  
Quartiers der  
H. Wäpfl.

I.  
Schwester 2. der  
Zauberer.

Platina vnd alle  
andere Historie.

fern letzten Acht Anen des Hochpriesterlichen Stam-  
mens mit ihren Wappen/ Panern vñnd Quartierma-  
stern ordentlich fortfahren.

So bestehen dann diese Vierte vnd letzte Acht Aest  
des Mütterlichen Stammens von Zauberern/ Schwarz-  
künstlern/ Vergifftern vnd anderen dergleichen. die mit  
dem Teufel vnd Teufelkünsteln umgehen. Vnd führen  
zu Wappen/ Widhopffen/ Euln/ Hubu. Fledermäus/  
Beiren/ Specht/ Krähen/ schwarze Hund vnd Kagen vñ  
Teufelstlawen. Zu ihren Schiltjungen weiß ich ihnen  
niemand zuzugeben/ daß die Beelzebubische Teufel selbst/  
die sie in ihren Bezauberungen anrufen: vñnd zu ihren  
Panern können sie kein bequemere Stätte finden/ dann  
Rom/ Babel vñnd Egypten: daher ihr Adel entsprossen:  
weil dieselben ort solcher Teuffen allezeit voll gewesen.  
Es sey dann daß sie die Hölle selbst wöllen haben / da sie  
ihr erster Vatter der Teuffel vor langer zeit einfurzt hat.

Dann dann/ zum ersten kompt vns Syluester der an-  
der vor welcher umbs Jar 998. Papst gewesen ist. Dieser  
war erstlich ein Mönch zu Suert vnd Orleans / Gebor-  
tus genant. Vnd als er darnach in Hispanien gezogen/  
gen Seutilien / da zustudieren: Allda bekam er ein Lehr-  
meister/der in diser Teuffelischen kunst sehr erfahren war/  
vñnd mit hülf seines Meisters tochter/ mit deren er groß  
gemeinschaft hat/ stal er ihm Vatter eins auß sein für-  
nemsten Büchern in diser kunst / nam hinder der Dilt-  
ren vrlaub/ vnd strich damit darvon: Aber damit er inn  
der dieberey nicht würd ergriffen/ schanckt er dem Teuffel  
sein Seel mit ein sehr schweren Eyd: Doch mit dem ge-  
ding / daß er möcht wider inn Franckreich lehren / vñnd  
inn seinen Sachen glück haben. Darnach ward er ein  
Schulmeister/ vñnd förter Ditonis des dritten / vñnd  
Robertti

Die  
Robertti  
ptor/ mit  
wol ihre  
absetze.  
dritten /  
nennen:  
zu Rom  
Vund de  
Wes hiel  
gescheher  
gen: Da  
inn der  
darinnen  
Teuffel j  
wie die  
kommen  
sehend /  
solt werff  
wolten:  
für S.  
ben ligt:  
Ja disst  
Kirchen  
Kurgun  
erst ort in  
le ander  
den Ges  
heft sein  
mit diese  
vorgeseh  
worden:

Robert Hugons Capets Sohn / vnnnd Eorhartij Präceptor / mit welcher hülf er Erzbischoff zu Reims ward: wie wol ihne Benedictus der 7. als ein Ketzer vnd Zauberer absetzte. Doch ward er darnach mit hülf Ditonis des dritten / den er sein Kunst gelehrt hatte / Bischoff zu Raunen: Vnd kurz daruon zuredē / leßlich ward er Papst zu Rom: machte mit seinem Meister dem Teuffel ein Bund daß er so lang solte leben / bis daß er zu Jerusalem Meß hielt: verhoffende / daß solches nimmermehr würde geschehen. Aber der Meister vberschalcket den Lehrjungen: Dann zu Rom was ein Capell / Jerusalem genent / inn der Kirch vom Heiligen Creuce / vnnnd als er Meß darinnen that / ward er fränck / vnnnd vermerckt daß der Teuffel ihn auff die Kirchweih zuholen kame. Hieraus / wie die Historischreiber erzehln / soll er rew vnnnd leid bekommen / vnnnd seine Sünd öffentlich bekant haben: befehlend / daß man sein Todten Leichnam auff ein Karck solt werffen / vnnnd die Ochsen hinziehen lassen wo sie hin wolten: Welches geschach / vnnnd die Ochsen führten ihn für S. Johannis zu Lateran Kirch: da er auch begraben ligt: Vnd man sagt / daß er allda viel wonders that. Ja diß steht also mit der ganken Geschichte vor derselben Kirchen mit weitläuffigen gemäld mercklich abgemalet. Kurzumb es ist so viel dran / daß dieser H. Sylvester das erst ort inn diesem leßten Quartier haben soll: diereil alle andere Hellische Vätter / so die Welt mit ihrer plagen den Geistlichkeit besetzt vnd erfüllt haben / von ihm aufgeheft seind.

Darnach mag folgen Johannes der 19. der auch mit diesem Mönchpech vmbgtenge: Wie er dann inns vorgeschribenen Sylvesters Schul was vnderrichtet worden: Vnd durch seins Meisters des Teuffels hülf

Si kriegt

Der Nd. Was gen Dja oder Dhoja.

2.  
Johan. der 16.  
Diß beschreiben Denno der Cardinal vnd Blons dus der Historischreiber.

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

kriegt er endlich die Papstkrone umbs Jar 1005. befehlt sie aber nur 7. Monat: vnd darnach gieng er Wollen spinnen / vnd reist zu seinem Meister auff die Fegfeuerkirben ins Seelfegerland / oder daselbst vmbher.

Rob. Barns vñ  
Suppl. Chro.

Doch inn dieser kurzen zeit thet er noch viel guts. Dann er bekreuzigt aller Seelen tag / der newlich erkunden / vnd inn der Aprey zu Cluny von Odilon erstlich eingesetzt was. Ich gedenck / daß er allbereit schon wußte / daß er kurz hernach die Seelen inn Fegfeuer solte besuchen / vnd Kirchweh auff aller Seelen Begehlplatz mit ihnen halten.

7.  
Benedictus 9.

Den dritten platz können wir niemands besser nennen dann Benedict dem 9. welcher zu vor hieß Theophilactus: der sampt ein andern Erzpriester Laurentius geheissen / auch in die Zauberschul des vorgenenten Gerberti ( der hernach Sylvester der 2. genant worden ) was gangen: dardurch er auf de Päpstlichen Stul gereichte vnd gieng seinem Oheim Benedict dem 8. der vnlangt vor ihm regiert hat / inn schalckheit vnd list / wie alle Historien anzeigen / weit vor. Er regiert zun zeiten Conradi des 2. vnd Henriei des 3.

Dies wlet im  
Suppl. Chron.  
erzählt. Item im  
Mari Histo. In  
Fascic. tempor.  
Item von Joan.  
Mario / vñ Nau  
etero vñ Rob.  
Baens. Johan:  
Marus. Fascic.  
temp.

Vnd nach dem er tod was / erschien er einem Einsidler / inn der gestalt einer vnnatürlichen abscheulichen Bestien / die ein Eselskopff vnd Schwanz / sonst ein leib wie ein Bär hat. Vnd ward von dem Einsidler erkandt / vnd befragt / was solches bedeute: Antwortet ihme das Thier / daß er sich dessen nichts zu verwundern noch zu entsetzen hette: Dann er durch das gerechte vrtheil Gottes hiezu ewig geordnet were: bedacht / weil er inn vnvernünftiger Viehscher weiß ohn trew vnd glauben / ohn rath vnd Besatz / auff dieser Welt gelebt hette: wie solches die glaubwürdige Historien einhelliglich bezeugen. Derhalben ward er auch bey leben vieler schandlichen stucken ver

Vier  
verflagt /  
vnd Sy  
Der auch  
ward ab v  
Doch nich  
einmal be  
angenomm  
Wie  
andermal  
Geig sein  
ten Grego  
In  
Päpst zu  
ster vnd  
vnd es so  
stund / der  
gegangen  
alle drey m  
mache war  
aus / das ist  
Beistliche  
tico inn ein  
ter / Sünde  
Andern ne  
er machers  
hernach m  
vnd bracht  
ein leyter a  
willen / bej  
heit.  
De  
werd Gled

Cap.

005. befielt  
Wollen fan  
ggewirben  
ch viel gurs.  
wlich erfum  
alton erstlich  
schon woffi  
ewt solte bes  
a Regelplatz  
s besser gen-  
ffe Theophi  
rentius ge  
ten Gerber  
erden) war  
tul gereichte  
der vnlant  
te alle Hiffo  
Conradi des  
einem Ein-  
bische wischen  
sonst ein leib  
der erkand/  
ret ihm das  
dern noch zu  
vrtheil Got-  
r inn vnver-  
auben / ohn  
: wie solches  
ugen. Der-  
chen stucken  
ver

**Vierte 8. Anen von Teuffelsbräuten. 241**

verlagt / vnd im 13. Jar seines Pappthumbs vertriben/  
vnd Sylvester der dritt inn sein Statt vnd platz gesetzt:  
Der auch nach 49 tagē als ein vnnützer heylloser mensch  
ward ab vnd der vorgeschriben Benedict wider eingesetzt.  
Doch nicht lang hernach vmb seiner vnzucht willen noch  
einmal vertriben / vnd Gregorius der sechst an sein statt  
angenommen.

Wiewol etliche Historischreiber sagen / daß er das  
andermal nicht abgesetzt worden / sonder außlauterem  
Geiz sein Pappthumb vmb pahz Geld dem vorgemelt  
ten Gregorio verkaufft habe.

Johan. Matius  
vnd Mare Hi-  
storiarum.

In summa so viel ist je dran / daß auff die zeit drey  
Päpft zu Rom waren / nämlich dieser Benedict / Sylve-  
ster vnd Gregorius / die sich alle vmb so lang stuck zogen/  
vnd es so lang triben / bis daß der vierdie Gratianus auf  
stund / der auch ins Sylvesters des andern wilde Schul  
gegangen was / vnd sein sach also wol versehen / daß er sie  
alle drey mit Geld abkauffte / vnd er selbst zum Pappst ge-  
macht ward. Wiewol er auch hernach als ein Simonia-  
nus / das ist / der sich mit Gelt eingeschleiffet hette / von der  
Geistlichkeit zu Rom erstlich / darnach vom Keyser Hen-  
rico inn einem General Concilio abgesetzt / vnd ein ande-  
rer / Sindegerus geheiffen / der sich darnach Elemens der  
Andern nennen ließ / an sein statt ward erhaben. Aber  
er machers auch nicht sehr lang. Dann neun Monat  
hernach macht sich Damasus der Ander auff die fahrt /  
vnd bracht ihn mit Biffte vmb den Hals / vnd stieg ohn  
ein Lepter auff den Stul / das ist / ohn cynig Wahl oder  
willen / beydes des gemeinen Volcks vnd der Geistlich-  
keit.

Robert Barns  
vnd Naucierus.

Gratianus.

Suppl. Chron.  
Rob. Barns.

Derhalben wir ihn auch mit recht mögen inn dis  
4. ward Glied dieses letzten Quartiers annehmen : Inn  
son

Damasus der  
ander.

311 son

Des Sechsten Stuck's Dritt Cap.

sonderheit betrachte/ daß zur selben zeit die meisten Päpft der Zauberrey/vergiftungen/ vnnnd andern Teuffelischen künften waren zugethan. wie solches die Historien klärtlich bezeugen.

<sup>f.</sup>  
Gregori. der 7.  
Fascicul. tempo.  
betragt dieses mit  
aufgetruckten  
worten/ da er vñ  
der trennung der  
Päpft handelt.

Der Fünfft Platz gehört Gregorio dem sibenden mit aller billigkeit zu/ der zu vorn Hildebrand ( aber jezund Hellebrand ) hieß : welcher wie die Historien vermelden/ sein Triacers so wol kont zu Marck stellen / daß er wol sechs Päpften nacheinander mit Italiänischen Prüllein vnnnd Benedischen Stüplun / auß den Füßen hat geholffen / damit er ein gebante straff darzu möcht kriegen : ja er was auch einer von den fürnemsten des vorgedachten Sylvesters Jüngern. Dieweil Sylvester ( wie vor gesagt ) Laurentium den Erzpriester / vnnnd Theophilacrum ( der nach der Hand Benedict der Neundi genant ward ) sein Kunst gelehrt hat. Vnd diser Lorenz lehrts selgends disen Hellenbrand / der auch dardurch auff den H. Stul gerithe.

Ehrliche Thaten  
Päpfts Helles  
brands.

Vnd wiewol er erstlich im Concilio zu Worms für ein Zauberer vnd Sternengucker / für ein Schalek vnd Bößwicht / der durch list das Päpsthumb bekommen : darnach auch inn einem Concilio der Statt Brixen / von vilen Fürsten vnnnd Bischofen/ vnnnd zum letzten in einem Concilio von Menz / als ein Simoniacus oder Pfrundenfrämer vnd Auffrührischen Meutmacher abgesetzt/ ja mit Rechte vberzeugt worden / daß er mit betrug vnd gewalt sich eingerrungen / vnd die ganz Christenheit mit Auffruhr betrübe / vnnnd alle Meineydige / Mörder/ Kirchenräuber / Brenner vnnnd Landschelmen handghabt ( innmassen er selbst auff seinem Todibett nach der hand bekannte ) Nicht des weniger bracht er / durch hilff seines Meisters / dem er diente / so viel zuwegen / daß er wie

Die  
wie ein K  
Keyser H  
thate/was  
sondere E  
ymbbräch  
berbuch b  
von Port  
nennte E  
daß er leb  
das H. E  
ben / daß  
erfahre. w  
würde.  
Br  
vnd der g  
ben. I  
nommen  
halten/ de  
big / der  
Mönchen  
Jörgle ist  
von Erst  
de scheid  
einander  
damit er  
sten habe  
ihme gan  
genug de  
men jub  
Drt. an  
Nu  
folgen J



reiffen Wäpff  
Teuffelischen  
orten klärtlich

ibenden mit  
aber jezund  
vermelden/  
/ das er wol  
ischen Prü-  
üssen hat ge-  
höcht kriegen:  
ß vorgedach-  
ter ( wie von  
d Theopilla-  
undt genant  
enß lehrets sel  
h auff dem H.

Worms für  
Schalek vnd  
bekommen:  
att Wriren/  
um seiffen in  
ontiacus oder  
itmacher ab-  
er mit betrug  
Christenheit  
ge / Mörder/  
nen handge-  
bett nach der  
/ durch hülf  
eggen / das er  
wie

wie ein Raß widerumb auff den Stul kletterte / vnd dem  
Keyser Heinrichen dem Vierdten alles zu sport vnd leid  
thate/was er erdencken mochte : Bestellt derwegen be-  
sondere Leut/die ihne entweder mit verhäteren oder Giffte  
ymbbrächten : vnnnd hierzu trug er gemeinlich ein Zau-  
berbuch bey sich im busen. Ja sein Secretari der Bischof  
von Porua / bezeugt offentlich inn einer Red/das er be-  
nennte Stuck all getriben hette / vnd darmit verschuldt/  
das er lebendig verbrennt würde : Sonderlich weil er  
das H. Sacrament ins Fewr geworffen : allein deshal-  
ben / das er durch nebenzauberung dardurch vom Teufel  
erfahre/was er wider Keyser Heinrichen für glück haben  
würde.

Vnd diß ist der H. Mann / welcher den Priestern  
vnd der gangen Geistlichkeit verbote/kein Eheuiber zuha-  
ben. Ja das keiner zu einem Kirchenampt solt ange-  
nommen werden / er habe dann vor gelobt reinigkeit zu  
halten/das ist/ohn ein Ehefraw zuleben. Diß ist dersel-  
big / der allen Christen auff den Sambstag vnnnd den  
Mönchen inn ewigkeit verbott fleisch zuessen. Ja dieses  
Jörgle ist auch der Jenig welcher den Njo Marggrauen  
von Erstein/ von seiner Ehfrawen der Gräuin Machtil-  
de scheidet / vnter dem schein / das sie im vierdten Grad  
einander verwandt weren : Aber in der warheit darumb  
damit er die liebe Fraw seins gefallens möchte zum be-  
sten haben. Wie dann alle Historien bezeugen / das sie  
ihne ganz geheim gewesen. War er dann nicht heilig  
genug den fünfften Sprossen in diesem Edelen Stam-  
men jubeschlagen ? Ja gewißlich wie Treck an einem  
Drebandt.

Man weiter / nach ihm mag inn diesem Stammen  
folgen Johannes der 21. (welcher im Jahr 1276. gere-  
Jt iij giert

Diß erzähle der  
Cardinal Beno  
no/ der zur selben  
zeit gelebt hat.

Wapst zaubere  
mit dem Sacra-  
ment.

Marianns  
Scotus.

Ca. quest. 1.  
Dies sabbath.  
De consecra.  
Dist. 5. Ca.  
Carnium. De  
consecr. Dist. 5.

Platina Nau-  
clerus. Abbas  
Brieperg.

6.  
Johan. der 21.

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

giert hat) weil er inn der Sternenguckeren sich also ver-  
gaß/ vnnnd so viel drauff bauwet/ daß er zusagen sich nicht  
schweret/ er were darauff gewiß/ daß er lang leben würde.  
Aber er betrog niemand mehr/ dann sich selbs. Dann er  
blib nur acht Monat in seinem Papsthumb/ vnnnd ward  
inn der Statt Viterben von einer Kammer / welche er  
dasselbst zimmern ließ/ plötzlich vberfallen. Also daß dar-  
auff erscheylich / daß diß von des Teufels Räncken ein  
stücklin war/ welcher ih. seims langen lebens so fein ver-  
sichert hat.

Den Papst ers  
schlegt ein ge  
baw.

7.  
Alexander dero.

Nun ferner/ das sibende glied dieses letzten Müt-  
terlichen Stammens wol zu staffieren/ können wir keine  
bequemeren finden / dann Alexandrum den  
sechsten/ der zuvor Roderich Vorgia hieß. Dann da er  
Cardinal ward / heet er weder ruh noch rast / bis er den  
Trifachen Römischen Bimenforb aufbekam : vnnnd als  
er sich lang vmb seltsame Mittel vmbgesehen / hat er leiff-  
lich kein gelegnere gefunden / dann daß er sich gänzlich

Pact des Papst  
mit dem Teufel.

auf die schwarze Ruhe begabe : Welchem er auch sehr  
fleißig nachkam : vnnnd versucht dardurch die Teufel / ob  
sie willig weren/ ihm die Päpstliche Kron zuverschaffen:  
da befand er sie ganz gutwillig / doch mit diesem ange-  
ding / daß er sich mit einem Eynd verpflichtete / ihnen inn  
allen dingen unterworfen vnd dienstlich zu sein : welches  
er von Herzen gerne thät : Allein daß er schlechtes begett/  
wann dieser vertrag nun seinen fortgang würde haben/  
daß ihm die Teufel in keiner schrecklichen gestalt/ den Eynd  
von ihm zunemen/ solten vorkommen/ sonder allein in ge-  
stalt eines Protonotarii erscheinen. Der Teufel/ so kein  
besser Nummer gesicht oder Schönbart ihme wünschet/  
verbleiß ihm solches gern zugefallen zuthun. Nun begab  
sich daß der Cardinal auff ein Zeit inn der alten Statt  
Rom/

Die

Kom/ au  
gieng/ vn  
Da kam  
ber getre  
Manns  
als er den  
nem vnn  
thumbs.  
einander  
chen gew  
ma Vor  
wollust v  
eigene T  
seinem C  
der auff  
seiner T  
Schwä  
lich mel

Er  
vanorol  
mütig n  
macht e  
das ist/  
er viel m  
durch se  
lien auf

ich also ver-  
en ſich nicht  
en würde.  
Dann er  
vnd ward  
welche er  
ſo daß dar-  
käneten ein  
ſo ſein ver-

ſten Müt-  
en wir ſein  
ndrum den  
Dann da er  
biß er den  
vnd als  
hat er leiſt-  
ich gänzlich  
er auch ſehr  
Teufel / ob  
erſchaffen:  
eſem ange-  
/ ihnen inn  
in: welches  
chts begert/  
irde haben/  
ate / den Eyd  
allein in ge-  
iſel / ſo kein  
e wünſchte/  
Dum begab  
ſten Staat  
Nem/

Nom/auff den Berg genant Monte Cauallo ſpaziere  
gieng/vnnd beſonder inn ein Sommerhäußlin ſich that.  
Da kam der Ehrwürdig Herr Protonotarius auch da-  
her getretten / inn geſtalt eines ſchönen mitteljährbaren  
Manns/vnd ſehr luſtig auff ſein Pfäfflich aufgerüſt: vñ  
als er den Eyd von meinem Herren Cardinal nach ſei-  
nem wunſch hett genommen/verſichert er ihn deß Papyſt-  
thumbs. Darnach verglichen ſie ſich ganz freundlich mit  
einander der zeit / wie lang Vorgia inn ſeinem Päpſtli-  
chen gewalt ſolt ſitzen: Nämlich euff vnnd acht. In ſum-  
ma Vorgia ward Papſt / vnnd begab ſich frey auff alle  
wolluſt vnd begirlichkeit des Fleiſches. Er beſchleiff ſein  
eigene Tochter Lucretiam: welche nicht deſminder von  
ſeinem Sohn Valentino Vorgia ihrem leiblichen Bru-  
der auff die ſelb zeit auch beſchlaſſen war: Alſo daß er auß  
ſeiner Tochter nicht allein ſeine Braut ſonder auch ſeine  
Schwägerin machte: In maſſen ihr Grabſchrift deut-  
lich meldet.

Lucretia mit namen zwar /  
Doch mit der that ein Thais gar/  
Papſt Alexanders Tochter ſchön  
Die er hat lieber dann die Söhn /  
Wars Vatters vnd ihres Bruders Weib/  
Die hat herglegt ihren ſchönen Leib.

Er ließ auch den guten Mann Hieronymum Sa-  
vanorolam zu Florenz verbrennen / Weil er ganz frey-  
mütig wider ſeinen böſen wandel predigte. Dargegen  
macht er einen bundt vnnd vertrag mit den Moranen/  
das iſt / den verleugneten Chriſten. Jedoch nach dem  
er viel mörd hatte gerhan/beydes mit eigener hand / vnnd  
durch ſeinen Sohn Valentinum / der dann ganz Ita-  
lien aufführig machte: vnd hatte Jacobum Caetanum

Xi iiii den

Hoc jacet in  
tumulo Lu-  
cretia nomi-  
ne, ſed re  
Thais, Alexā  
dri filia, ſpon-  
ſa, nurus.  
Nectus Sanna-  
zarinus hat die  
Grabſchrift  
gemacht.

Hieron. Sanna-  
norola verbrant  
Nancterus.

Des Sechsten Stuck's Dritt Cap.

den Cardinal Ursinum/ vnd den Apt Aluianum/ sampt  
vieln andern mehr vmb den Hals gebracht: vnnnd zu leiff  
der Erbar Papst einem Cardinal inn einem Pancker/  
(welches er sehr miltiglich bevor gabe) wolt mit Giffi ver-  
geben: so begab sich/ daß auß jrung des Schencken/ der  
ein Fläsch für die ander erwischt / das giffi ihm selbst ein-  
geschenckt ward / also daß er darvon auffgeschwall / vnnnd  
auff den Tod franck lag. Dieweil nun guter rath bey ihm  
sehr thewr / schicket er einen seiner getreuesten Knecht/  
genannt Modena/ in ein Contor oder Bewölb neben der  
Kammer/ darinn er zu Bett lag/ ein vergultes Büchlein  
von der schwarzen Kunst zuholen / welchs er allzeit vnter  
seinem größten Schak verwart hat. Inn deß nun der  
Knecht ins Contor vermeint zu retten / sicht er den vor-  
gedachten verbussten Protonotarium inn Bapstlichem  
Habit dort sitzen / welcher seinem Meister so ähnlich sahe/  
als wer er ihm auß dem Angesicht geschnitten gewest.  
Darvon er größlich erschreckend/ halb Todt wider zurück  
trate: biß ihme sein Herz der Papst widerumb ein Herz  
einredt / als daß er sich zum andernmahl inns Contor  
wagte. Allda fragt ihne der verpapster Teuffel/ oder ver-  
teuffelt Papst/ was er da zuthun hette: Antwortet ihm der  
Knecht/ daß ihne der Papst dahin schickt / ein Büchlein  
da zuholen. Da bröllet der Teuffel mit einem schreckli-  
chen gethön vnd rüff: Ich bin selbst der Papst/ vnnnd dar-  
mit verschwandt er. Von derselben zeit an / fieng der  
Papst an / fast dem Todt zunahen. Doch ein kleins vor  
seinem Todt/ erschien ihm sein Meister noch eins/ inn der  
gestalt eins Postbotten: da disputiert er vnnnd redet sehr  
lang mit ihm/ vnd hett grosse mühe / biß er ihn sein Arith-  
metick oder rechnung lehrte / vnnnd ihn vberredt/ daß eylff  
vnd achte/ eylff Jar vnd acht Monat/ vnnnd nicht neunse-  
hen

Der Teuffel im  
Bapstlichen or-  
nat.

Ego ipse sum  
Papa sagt  
der Teuffel.

Teuffel lehrt den  
Papst rechnen.

Let  
hen Jar  
rechnet g  
stancle vo  
stundan  
dieser W  
allweit m  
Eibende  
nen/ vnd  
D  
vierdten  
ster mit e  
lichen Z  
der dritt  
ledie vier  
strecken.  
Dan  
sten Sta  
rer gewe  
seinen sp  
Fabul g  
kannt /  
delt hab  
Dar  
men: w  
sonder b  
gangen/  
nem S  
fen/ dz er  
desselber  
dann der  
nach all  
er hat a

Letzte 8. Auen von Schwarzkünstlern. 244

hen Jar hießen : wie es der Papsst ohn seinen Wirth ge-  
rechnet gehabt. Vnd also schied er mit einem grossen ge-  
stanc von meinem Herrn dem Papsst : der ihm von  
stundan folgte / vnd mit seinem getrewen Meister auß  
dieser Welt in den Papssthimmel verreisste: Vnter des/  
allweit man ihm sein requiem singt/ so wöllen wir ihm die  
Eibende eheliche Stell in diesem letzten Stammen gön-  
nen/ vnd nun andere an den Reyen holen.

Der letzte vnd der allerbeste / der nicht allein diesen  
vierten Stammen / sonder das ganz Geschlechtregi-  
ster mit einem Edlen Wappen vnd frommen Papsst-  
lichen Thaten beschliessen vnd besigeln soll / ist Paulus  
der dritt : Dessen hochberühmpte Edle Thaten/ vber al-  
le die vtererley vorgesezte Stammen sich einbarlich auß-  
strecken.

Dann er bestehet erstlich bey den 3. Vättern im er-  
sten Stammen / inn dem / daß er sein lebtag ein Epicu-  
rer gewest ist: vnd mit Christo dem Sohn GOTTES  
seinen spott gerrieben / vnd das Wort Gottes für eitel  
Fabul gehalten hat. Wie genugsam des ihentigen be-  
kannt / die zu seiner zeit zu Rom gewest vnd gewan-  
delt haben.

Darnach gehört er auch vnter die vom zweire Stam-  
men : weil er nicht allein ein schlechter Hurer ist gewest:  
sonder beyneben vielen Frawenschändungen / die er be-  
gangen/ so ward er/ als er des Papssts Legat war / von sei-  
nem Schwager Nicolao Quereco inn der that begrif-  
fen/ dz er seines Bruders Tochter / Lauram Farnesiam/  
desselben Nicolai Haußfraw beschlieff : Welcher ihm  
dann desßhalben ein Dolchen in Leib stach/ darvon er dar-  
nach allzeit das Wundmahl zum Zeichen getragen. Ja  
er hat auch sein eigene Tochter Constantiam beschlaf-

8.  
Paulus der 3.

1.  
Epicurer.

2.  
Hurer.

Papsst beschlaß  
sein Base vnd  
Tochter.

It v fen/

Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

fen: Vnd dasselbig des freyer zuthun/ vergab er ihrem Mann/genannt Bosa Sforza. Er hat auch ein Sohn/genant Peter Aloysius/welcher seins Heiligen Vatters fußstapffen sehr wol wußte nachzufolgen. Dann beyneben vnzähliger schandlicher stück / so alle zuerzählen zu lang weren/so notträngt er mit gewalt den Bischoff von Janes / vnd mißbraucht ihn mit hülf seiner Knecht zu seiner grewlichen Sodomitischen vnkeuscheit / darvon der gut Bischoff auß Herzlicher betrübnuß starb. Nicht des weniger kriegt der gut Sohn von dem Heiligen Vatter / als zu einer belonung seiner Tugenden/ein Fürstenthumb/ mit vierzig tausend Ducaten Jährlichen gefälls. Vnd was wunder ist es / daß er seinem Sohn inn solcher vnzucht fürsich that / da er selbst durch seiner Schwester Julia Farnesia Hurerey / die sie mit dem Pappst Alexandro dem sechsten begienge / inn das Erbar Collegium der Cardinal ist angenommen worden? Diß weil sie dem Pappst / ihn zuverlassen drowere / so er ihrem Bruder den Cardinalshut nicht würde gönnen. Darnach rechnet er forter sein Freundschaft zum Dritten Achte Auen: mit disem / daß er offene Gäden von allerley Pfrunden kauffmanschaft hielt: Als er vom Pappst Elemente / der zu Rom auff der Engelburg gefangen lag/ inn Legations weiß an Keyser Carolum versendet ward/ wolt er nicht auff den weg / der Pappst mußt seinem jungen Bettern Farnesio/ der noch ein Kind von zehen Jahren was / das Bischoffthumb Parma vorhin geben: Vnd darnach/ da er Pappst ward / gab er alle Kirchengüter seinen Freunden vnd verwandten / so wol den Frauen als den Mannen / Ja verkauft dem Herzogen von Ferrar die zwo Stätt Modena vnd Regium. Er entfrembdet auch Parma vnd Placenz/vnd gab sie seinen

Petrus Aloysius

Julia Farnesia.

Simon vnd  
Mördercy.

Parma vnd  
Placenz.

W  
nen Fre  
vnerhör  
auffzub  
narié,  
darüber  
allen ih  
nen De  
zusamen  
Mörder  
Cardina  
ten des  
loch v  
er sein  
worffen  
ten vnn  
dient h  
Feigen  
ter nicht  
Schwe  
Beyne  
lischen  
sen woll  
er konn  
Als es a  
ritio der  
sam erse  
Mann  
schleffen  
vnd M  
zubring  
alle vn  
alle Di

ab er ihrem  
ein Sohn/  
en Batters  
ann beyne-  
erzählen zu  
Bischoff von  
ner Knecht  
heit / dar-  
onus starb.  
dem Heil-  
genden / ein  
in Järlichen  
nem Sohn  
durch seiner  
sie mit dem  
das Erbar-  
den? Die-  
so er ihrem  
en. Dar-  
in Dritten  
von allerley  
Papst Ele-  
angen lage-  
ender ward/  
seinem jun-  
a zehen Ja-  
rhin geben:  
Kirchengli-  
ol den Für-  
Herzogem  
gium. Er  
gab sie sei-  
nen

nen Freunden. Er schewet sich nicht/ allerley frembde vñ  
vnerhörte newe gattungen von Imposten vñnd Zöllen  
auffzubringen / vñnd seinen Vnterthanen extraordi-  
nariē, Järlichs dreyhundert tausent Ducaten / vñ noch  
darüber zuweisen den Zehenden / zuweisen das halb von  
allen ihren Früchten zuheischen : hiedurch dem gemei-  
nen Völeck die Wein zumagen / vñnd von allen enden gelt  
zusamen zubringen. Vñnd ferner Blutzirigkeit vñnd  
Mördens halben / darinn was er Meister / ehe er jeden  
Cardinalshut auf den Kopff bekame. Dann zu den zeit-  
ten des Papssts Innocentij / ward er inn das Hunds-  
loch vmb zweyer Mörd willen die er gethan / vñnd das  
er sein eigen Mutter vñnd sein Vass vergiffet gehabt / ge-  
worfen. Also das er von Rechtswegen in diesem Vier-  
ten vñnd letzten Stammen auch ein ehelichen plas ver-  
dienet hat : Angesehen / das er mit den Italianischen  
Feigen so wol wußt vmbzugehn / das er sein eigen Mut-  
ter nicht sparet. Ja auch darnach bracht er sein eygen  
Schwester vmb den Hals / die auch nicht sehr heilig was.  
Beyneben das er inn der Magromantj / vñnd Teuffe-  
lischen Klinckten ein erfahrner Schuler war / auch gros-  
sen wollust darinn hat : Derhalben er auch fördert wie  
er konndt vñnd mocht / die / so von der Kunst waren:  
Als es an seinen guten Freunden Cecio Marcello Gau-  
rino dem Portugaleser / vñnd andern mehr genug-  
sam erschienen. Summa summarum / er ist der recht  
Mann / den wir bedörffen vnsern Keyen darmit zu  
schliessen / vñnd diese zwey vñnd dreyßig Edele Anen  
vñnd Aest auff einen artigen Stammen vñnd Baum  
zubringen. Daher dann alle vnser Heilige Geistlichkeit/  
alle vnser dreyfach gekrönte Papsst vnser sanctissimi,  
alle Blutzgefärbte Cardinal / alle Vnfulste Bischoff/  
vnser

Zwey Mörd  
Papsst Pault 3.

Daher dichten  
die Poeten / er sey  
in der Höllen ein  
Blutsaugend  
Schmack / die die  
Tyrannen plag /  
welche ihr Mess  
mit voll machen.

### Des Sechsten Stucks Vierd Cap.

vnser Reverendissimi, alle gestäbte Aep/ vnser Domini Reverendi, alle feiste Pröpst / gekäyte aber nicht cappante Mönch / Allmusengumpige Canonici / Meßfetzige Pfaffen / gekrönte Clerici / Dolle Begienen / In summa aller der verlornе geschorne hauff / heraus sprossen ist / vnd forthin den ganzen Erdboden als ein hauffen Hewschrecken erfüllt hat: Secht / ist das nit ein schantz / sagt ein Blinder / wußt er vngefähr zwölff / vnd gewans.

### Das Vierdte Capitel.

Wie die Bosheit / oder das böse Leben der Priester / den Sacramenten / so von ihnen gebraucht / gehandelt vnd gewandelt werden / nichts könne schaden / vnd wirt hie von der Simoney oder von der Pfrunden-kauffmanschafft oder Pfrundenblumen / Simoney mung vnd Soniggewerb der Heiligen Röm. Kirchen tractiert.

**D**ieweil nun dann vnser Geistlichkeit / von also hohem / Heiligem / Durchleuchtigen / Edlen / Ehrwürdigem herkommen / von allen Auen ist / auch alle die Wappen vnd Panier von ihren Vorfahren also artlich vnd bescheidenlich weisen kan: warumb solten sie von Rechts wegen nicht auch ihrer Väter Erbtheil besitzen / vnd aller Priuilegien / die ihnen von altem her gegönnt vnd gegeben seind / genießen? vnd die sie von manchem hundert Jahren her allezeit gebraucht / behalten? So ist als dann recht vnd billich / daß sie sich auff ihre alte Väter / auff das alt herkommen / gebrauch vnd gewonheiten ihrer alten Mutter der H. Römischen Apo.